

film museum

**1. DEZEMBER 2026 BIS 5. JÄNNER 2027**

# MARÍA LUISA BEMBERG
# JANE CAMPION
# MARX BROTHERS

WWW.FILMMUSEUM.AT
ISSN 3061-0885

# Blickwechsel

Mit der Argentinierin María Luisa Bemberg widmen wir uns einer der großen Unentdeckten des Weltkinos: eine Regisseurin, die 1981 mit 58 Jahren ihren ersten Spielfilm veröffentlichte, nachdem sie sich aus einer Ehe und den Rollenzuschreibungen ihrer Klasse gelöst hatte, und in ihrem Werk unbeirrbar von Frauen erzählt, die sich weigern, jemandem zu gehören. Kein Zufall, dass wir parallel Filme von Jane Campion aus unserer Sammlung zeigen: Bemberg nannte Campions frühe Arbeiten und die wegweisende Inszenierung ihrer widerständigen Frauenfiguren und deren Begehren mehrfach eine wichtige Inspiration. Zwei Kontinente, zwei Generationen, dieselbe Frage nach der Autorinnenschaft über das eigene Leben und die eigene Geschichte.

Diese grundsätzliche Frage stellt auch *Siyabonana – Wir sehen einander*, unser Programm zum queeren Kino Südafrikas, in Resonanz zu Zanele Muholis Ausstellung im FOTO ARSENAL WIEN: Sichtbarkeit als Akt der Selbstermächtigung und gegen das Verschwinden aus Archiven und Erzählungen.

Unsere zweite *Collection on Screen* ist thematisch kuratiert und widmet sich, jahreszeitkonform, der Nacht, mit Klassikern von Robert Wiene über Chantal Akerman und Wong Kar-wai bis zu Kathryn Bigelow. Und zur Wintersonnenwende blicken wir mit der jüngsten Version von Johann Lurfs work-in-progress ★ in den Sternenhimmel der Filmgeschichte selbst. Zu Weihnachten dann: *The Wizard of Oz* und, wie könnnte es anders sein, Marxismus mit Groucho, Harpo, Chico (and sometimes Zeppo).

Ab Mitte Dezember kann die Jahresmitgliedschaft 2027 erworben oder erneuert werden. Ich kann nur leidenschaftlich appellieren: Bleiben Sie Mitglied, oder werden Sie es! Sie werden es nicht bereuen. Davon wollen wir Sie in unserem Kino überzeugen – in das ich Sie ganz herzlich einlade.

*Michael Loebenstein*

# INHALT


**10. BIS 20. DEZEMBER**
**Ich gehöre niemand** Die Filme von María Luisa Bemberg ..... **3**

**4. DEZEMBER BIS 4. JÄNNER**
**Jane Campion** Collection on Screen ..... **12**

**6. DEZEMBER BIS 4. JÄNNER**
**Durch die Nacht** Collection on Screen ..... **17**

**2. UND 3. DEZEMBER**
**Siyabonana – Wir sehen einander**
Queeres Kino in Südafrika ..... **29**

**13. DEZEMBER Kino für die Kleinsten**
Sonne, Mond und Sterne ..... **35**

**24. DEZEMBER Weihnachten im Filmmuseum**
*The Wizard of Oz* ..... **36**

**26. BIS 30. DEZEMBER Christmas Comedies:**
**Marx Brothers Forever** Collection on Screen ..... **37**

**PETER KUBELKAS ZYKLUS *WAS IST FILM***
Programm 22–30 ..... **42**

**SPIELPLAN Alle Filme von 1. Dezember 2026**
**bis 5. Jänner 2027** ..... **50**

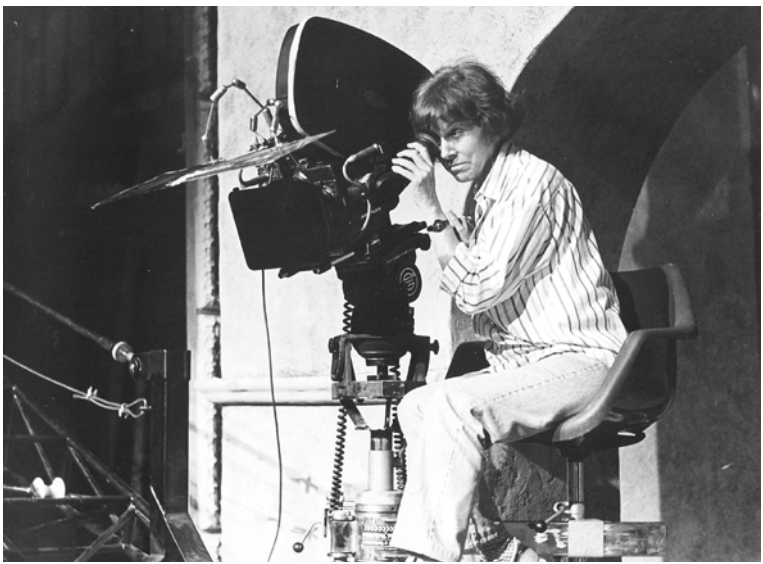
Dank, Impressum ..... **54**

Allgemeine Informationen ..... **55**


**ABKÜRZUNGEN**

- **FM** Freier Eintritt für Mitglieder
- Veranstaltungen mit Gästen oder Einführungen
- **B** Buch
- **K** Kamera
- **S** Schnitt
- **M** Musik
- **D** Darsteller*innen
- **UT** Untertitel
- **ZT** Zwischentitel
- ★ English language or subtitles

# Ich gehöre niemand
## Die Filme von María Luisa Bemberg



**María Luisa Bemberg**

*„Ich wollte keine Märchen erzählen, ich wollte kein Bett aus Rosen verkaufen. Ich wollte die Wahrheit darüber erzählen, wie das Leben von Frauen tatsächlich war."* (María Luisa Bemberg)

Mit María Luisa Bemberg gilt es, eine herausragende Regisseurin des Weltkinos wiederzuentdecken. Ihr zwischen 1981 und 1993 entstandenes Spielfilmwerk genießt in Argentinien bis heute große Wertschätzung und war, in Verbindung mit Bembergs selbstbewusster und aktivistischer Persönlichkeit, wegbereitend für nachfolgende Generationen von Regisseurinnen wie Lucrecia Martel, Albertina Carri, Lucía Puenzo und Laura Citarella. Auch international wurde ihr Werk nach dem Erfolg ihres dritten Spielfilms *Camila* (1984) stark wahrge-

nommen. Das auf einer wahren Begebenheit beruhende Drama war mit 2,4 Millionen Zuschauer*innen der bestbesuchte Film der argentinischen Filmgeschichte, für einen Oscar in der Kategorie Bester fremdsprachiger Film nominiert und kam in zahlreichen Ländern ins Kino. In den vergangenen Jahren waren ihre Arbeiten jedoch nur sporadisch sichtbar. Bembergs Filme schaffen es, explizit politisch konzipiert und gleichzeitig fesselnd, sinnlich und einfühlsam ihren vielgestaltigen Figuren gegenüber zu sein.

María Luisa Bemberg wurde am 14. April 1922 in Buenos Aires in eine der wohlhabendsten und einflussreichsten Familien Argentiniens geboren, die über weitreichende Verbindungen in die Wirtschaft und Kultur verfügte. Den damaligen Normen entsprechend, erhielten Mädchen keine formale Schulbildung. Bemberg hatte aber das Talent, diesen Mangel durch ihre intellektuelle Neugier auszugleichen und sich eine umfassende Bildung anzueignen. Mit 22 Jahren heiratete sie den Architekten Carlos Miguens , mit dem sie vier Kinder bekam. In diesen Jahren wurde ihr immer deutlicher bewusst, welche große innere Leere es bei ihr hinterließ, nur – so ihre feministische Mitstreiterin Leonor Calvera – „die Frau von …" zu sein. Nach fast zehn Jahren wurde die Ehe geschieden. Bembergs künstlerische und politische Karriere nahm Fahrt auf.

Sie schloss sich dem Teatro Smart und in der Folge dem Teatro Astral an, bis sie schließlich 1968 gemeinsam mit Catalina Wolff das Teatro del Globo gründete. Die Arbeitserfahrungen im Theater, besonders in Schauspielführung und Inszenierung, kamen ihr später bei ihrer Filmarbeit zugute. Ende der 1960er begann sie, Drehbücher zu schreiben, es entstanden *Crónica de una señora*, 1971 von Raúl de la Torre verfilmt, und *Triángulo de cuatro* (1975, Fernando Ayala). Unzufrieden mit der Umsetzung ihrer Bücher durch die Regisseure beschloss sie, künftig selbst zu inszenieren. Dennoch sollte es bis 1981 dauern, ehe sie mit 58 Jahren ihr Spielfilmdebüt vorlegte.

In dieser Zeit engagierte sie sich für die Rechte der Frauen. Entsprechend ihren Überzeugungen ebnete sie in einer politisch schwierigen Zeit den Weg für




***Juguetes* (1978)**

eine gesellschaftliche Auseinandersetzung mit der Situation der Frau: Zusammen mit anderen Aktivistinnen, darunter die Schriftstellerin Leonor Calvera, gründete sie 1970 die legendäre Unión Feminista Argentina (UFA) und forcierte Kampagnen, um das Bewusstsein für die Beschränkungen von Frauen durch traditionelle Rollenzuschreibungen zu schärfen. In diesem Kontext entstanden die Kurzfilme *El mundo de la mujer* (1972) und *Juguetes* (1978).

Nach einigen Monaten Studium bei Lee Strasberg am Actors Studio in New York realisierte sie ihren ersten Spielfilm, *Momentos* (1981). Dieser sowie die folgenden vier Filme wurden von Lita Stantic produziert, einer zentralen Mitstreiterin und Pionierin des feministischen Filmschaffens in Argentinien. 1988 waren beide auch Mitgründerinnen des bis heute in Buenos Aires bestehenden Filmfestivals La Mujer y el Juana Cine, das Filme von Frauen zeigt.

Leonor Calvera schreibt in einem biografischen Text: „In den folgenden Filmen verallgemeinert Bemberg das Streben ihrer Protagonistinnen nach Autonomie und zeigt sie in der Auseinandersetzung mit den herrschenden Mächten: Familie, Staat, Kirche. Nicht nur in *Señora de nadie* (1982), sondern auch in *Camila* – der tragischen Liebesgeschichte von Camila O'Gorman mit dem Priester Ladislao Gutiérrez während der Rosas-Ära – und in *Miss Mary* (1986), einem Drama über die Gefühllosigkeit des Landadels der 1930er und 1940er Jahre, steht die ungezähmte Kritik an der patriarchalischen Gesellschaft im Mittelpunkt." 1990 entschied sich Bemberg, mit *Yo, la peor de todas* die Geschichte der mexikanischen Nonne Juana Inés de la Cruz nach dem Essay von Octavio Paz zu verfilmen, ihrer Meinung nach die „erste Feministin des amerikanischen Kontinents". 1993 folgte ihr letzter Spielfilm *De eso no se habla*. Ein weiteres Drehbuch konnte sie nicht mehr selbst verfilmen; sie starb 1995 im Alter von 73 Jahren. Auf ihren Wunsch hin realisierte Bembergs langjähriger Regieassistent Alejandro Maci es 1997 unter dem Titel *El impostor*. (Karola Gramann, Gary Vanisian)

In Kooperation mit dem **Filmkollektiv Frankfurt e.V.**

María Luisa Bembergs sechs Spielfilme als Regisseurin sind nun erstmals komplett in einer Werkschau in Europa zu sehen und vermutlich zugleich letztmals als 35mm-Filmkopien. Mit Dank für die Leihgabe an das Museo del Cine Pablo Ducrós Hicken in Buenos Aires und an Andrés Levinson.



## **De eso no se habla** (I Don't Want to Talk About It)

**María Luisa Bemberg, AR/IT 1993** B: **María Luisa Bemberg, Jorge Goldenberg, Aldo Romero nach der Kurzgeschichte von Julio Llinás** K: **Félix Monti** S: **Juan Carlos Macías** M: **Nicola Piovani** D: **Alejandra Podestá, Luisina Brando, Marcello Mastroianni, Jorge Luz, Mónica Villa. 35mm, Farbe, 106 min. Spanisch mit engl. UT** ★

**DONNERSTAG**
**10.12. / 18.00** FM

**SONNTAG**
**20.12. / 20.30**

„Allen Menschen gewidmet, die den Mut haben, anders zu sein, um so sie selbst zu sein." So der Vorspann von Bembergs letztem Film, der auf einem surrealistischen Text von Julio Llinás basiert. Die Handlung spielt in den 1930er Jahren in der argentinischen Provinz. Erzählt wird die Geschichte einer kleinwüchsigen Frau, über deren sichtbares Anderssein man in der Kleinstadt nicht spricht. Unter dem von der Mutter errichteten Tabu wird die Heranwachsende in die Gesellschaft eingefügt, bis sie am Ende ausbricht: Sie zeigt sich in ihrer Einzigartigkeit und erhebt sich über alle Konventionen des Sprechens und Schweigens. Alejandra Podestá beweist in ihrer ersten Rolle den Mut, sie selbst zu sein und ihre Besonderheit auszuspielen. Filmkritikerin Silvia Hallensleben: „Wenn die Heldin am Schluss in einer sturmdurchtosten Nacht auf einem Schimmel mit dem Zirkus davonreitet, ist das auch heute ein träumerischer Akt der Befreiung aus der Umklammerung durch Mutter und Ehemann." (K.G.)



## **Momentos** (Moments)

**María Luisa Bemberg, AR 1981** B: **María Luisa Bemberg in Zusammenarbeit mit Marcelo Pichón Rivière** K: **Miguel Rodríguez** S: **Miguel Pérez** M: **Luis María Serra** D: **Graciela Dufau, Miguel Ángel Solá, Héctor Bidonde. 35mm, Farbe, 90 min. Spanisch mit engl. UT** ★

DAVOR: **El mundo de la mujer (Woman's World) María Luisa Bemberg, AR 1972** B: **María Luisa Bemberg** K: **Osvaldo Fiorino** S: **Miguel Pérez. DCP (von 16mm), Farbe, 16 min. Spanisch mit engl. UT** ★

**FREITAG 11.12. / 18.00**

**DONNERSTAG 17.12. / 18.00**

„Unser Zusammenleben ist so einfach wie das Atmen. Es ist so ruhig heute Abend, ohne Konflikte, ohne Überraschungen", sagt Lucía eines Tages zu Mauricio, mit dem sie seit über 20 Jahren verheiratet ist. Zu diesem Zeitpunkt ist die erfolgreiche, selbstständige Landschaftsarchitektin bei einem Auftrag bereits Nicolás begegnet. Dieser ist ebenfalls verheiratet, Vater zweier Kinder und umwirbt sie leidenschaftlich, bis sie bereit ist, sich auf ihn einzulassen. Von Graciela Dufau mit herausragendem Feingefühl gespielt, ist Lucía die erste von Bembergs „entfremdeten Frauen", die ein neues Leben beginnen, indem sie selbstbestimmte Entscheidungen treffen, deren soziale Folgen sie ignorieren. Vorab läuft Bembergs erste Regiearbeit, ein auf der Konsumausstellung *Femimundo* gedrehtes kongeniales Pamphlet gegen das dort verbreitete Ideal einer domestizierten Frau. (G.V.)



## **Señora de nadie** (Ich gehöre niemand)

**María Luisa Bemberg, AR 1982** B: **María Luisa Bemberg in Zusammenarbeit mit Marcelo Pichón Rivière** K: **Miguel Rodriguez** S: **Miguel Pérez** M: **Luis María Serra** D: **Luisina Brando, Rodolfo Ranni, Julio Chávez, Gabriela Acher, Susú Pecoraro. 35mm, Farbe, 92 min. Spanisch mit engl. UT** ★

DAVOR: **Juguetes (Toys) María Luisa Bemberg, AR 1978** B: **María Luisa Bemberg** K: **Félix Monti** S: **Miguel Pérez** M: **Alberto Bengolea. DCP (von 16mm), sw, 12 min. Spanisch mit engl. UT** ★

**SAMSTAG 12.12. / 18.00**

**DONNERSTAG 17.12. / 20.30**

Als Leonor, Mutter zweier Kinder, herausfindet, dass ihr Mann seit Längerem andere Frauen trifft, zieht sie zu ihren Eltern. Obwohl ihr Umfeld sie dazu drängt, ihrem Mann zu verzeihen, stürzt sie sich in das freie Leben und zieht mit dem offen homosexuellen Pablo in eine Wohngemeinschaft. Bemberg hatte das Drehbuch zu *Señora de nadie* noch vor *Momentos* geschrieben, doch die Zensur der seit 1976 herrschenden Militärdiktatur hatte vor allem wegen der Figur Pablos eine Verfilmung untersagt. Unvorhersehbar in seinen Wendungen, eindringlich gespielt und ein Rundumschlag gegen eine rückständige Gesellschaft, ist *Señora de nadie* – uraufgeführt am Vorabend des Falklandkriegs – ein erster Höhepunkt in Bembergs Werk. *Juguetes* illustriert, wie Spielzeug früh Rollenbilder prägt: Mädchen bekommen Puppen und Miniküchen, Jungen tragen Waffen und spielen Helden. (G.V.)



## **Camila** (Das Mädchen und der Priester)

**María Luisa Bemberg, AR/ES 1984** B: **María Luisa Bemberg, Beda Docampo Feijóo, Juan Bautista Stagnaro** K: **Fernando Arribas** S: **Luis César D'Angiolillo** M: **Luis María Serra** D: **Susú Pecoraro, Imanol Arias, Héctor Alterio, Elena Tasisto, Mona Maris. 35mm, Farbe, 107 min. Spanisch mit engl. UT** ★

**SONNTAG 13.12. / 18.00**

**FREITAG 18.12. / 18.00**

Viele Jahre lang hatte Bemberg die in Argentinien tragisch berühmte Liebesgeschichte von Camila O'Gorman und dem Jesuitenpater Ladislao Gutiérrez verfilmen wollen. Beide waren am 18. August 1848 auf direkten Befehl des damals diktatorisch regierenden Gouverneurs der Provinz Buenos Aires exekutiert worden. Die Filmemacherin und ihre künstlerischen Partner*innen sahen in diesem Stoff eine unmittelbare Parallele zu der kurz zuvor untergegangenen Militärjunta. So wurde der Film zu einer aufwühlenden, berührenden Sensation in Argentinien, die Bemberg auch weltweit bekannt machte. „Ich wollte ein kühnes, mutiges Wesen, eine ‚befreite' Frau par excellence", formulierte Bemberg ihre Motivation in klaren Worten. „Als Feministin, die ich bin, interessiert es mich, Frauenbilder zu entwerfen, die sich von den traditionellen Stereotypen unterscheiden, an denen die Historiker nicht unwesentlich beteiligt waren." (G.V.)



## **Miss Mary** (Die Leidenschaft der Miss Mary)

**María Luisa Bemberg, AR 1986** B: **María Luisa Bemberg, Jorge Goldenberg, Beda Docampo Feijóo, Juan Bautista Stagnaro** K: **Miguel Rodríguez** S: **Luis César D'Angiolillo** M: **Luis María Serra** D: **Julie Christie, Nacha Guevara, Eduardo Pavlovsky, Gerardo Romano, Luisina Brando. 35mm, Farbe, 100 min. Englisch/Spanisch mit engl. UT** ★

**MONTAG 14.12. / 20.30**

**FREITAG 18.12. / 20.30**

*Miss Mary* weist von allen Filmen Bembergs die augenfälligsten autobiografischen Bezüge auf: Die Geschichte einer argentinischen Familie in den Jahren 1938 bis 1945, als Symbol für die Oligarchie und deren Allmachtsfantasien, die mit der Machtübernahme von Perón 1945 abrupt endeten. Eine außergewöhnliche Frau, die englische Gouvernante Miss Mary, erinnert sich an die Ereignisse dieser Jahre auf dem Landsitz der Familie Martinez. Es entsteht das Spiegelbild einer erstarrten und patriarchalischen Gesellschaft, in der gesellschaftliche Konventionen mehr zählen als Liebe. Julie Christie, die Miss Mary kongenial verkörpert, über die Arbeit mit Bemberg: „Ein vielschichtiger und komplexer Film, voller Ideenreichtum, wie alle ihre Filme. Ich liebte die Art, wie er gedreht wurde, die Intelligenz, von der er durchdrungen war, Bembergs Vermögen, Themen zu setzen, sie auf den Punkt zu bringen – wie sexuelle Unterdrückung, Oligarchie, Imperialismus, Klassenunterschiede." (K.G.)



## **Yo, la peor de todas** (Ich, die Unwürdigste von allen)

**María Luisa Bemberg, AR 1990** B: **María Luisa Bemberg, Antonio Larreta nach dem Essay *Sor Juana Inés de la Cruz o las trampas de la fe* von Octavio Paz** K: **Félix Monti** S: **Juan Carlos Macías** M: **Luis María Serra** D: **Assumpta Serna, Dominique Sanda, Héctor Alterio, Lautaro Murúa. 35mm, Farbe, 105 min.**
**Spanisch mit engl. UT ★**

**MITTWOCH**
**16.12. / 20.30**

**SONNTAG**
**20.12. / 18.00**

Im Mexiko der Barockzeit war sie bekannt als die „Zehnte Muse", Schwester Juana Inés de la Cruz, die sich mit 20 Jahren in ein Kloster zurückzog, um ihren Studien der Astronomie, der Poesie, der Philosophie und Theologie nachgehen zu können. Der Film erzählt die Geschichte und das bittere Ende der gelehrten Ordensfrau. Mexiko wird in der Kolonialzeit von zwei konfligierenden Mächten beherrscht: der spanischen Krone und der katholischen Kirche. Schwester Juana steht unter dem Schutz der Vizekönigin. Trotz der räumlich streng getrennten Welten entwickelt sich zwischen den beiden Frauen ein inniges und sinnliches Verhältnis, eine leidenschaftliche Zuneigung, bei aller Gegensätzlichkeit ihrer Lebensentwürfe. In einer Schlüsselszene kommen diese nicht nur im Dialog zur Sprache, sondern werden auch in der Körpersprache von Dominique Sanda und Assumpta Serna in ihrer radikalen Unterschiedlichkeit sichtbar. (K.G.)

# Jane Campion
## Collection on Screen




**Jane Campion am Set von *Bright Star* (2009)**

Die neuseeländische Regisseurin, Drehbuchautorin und Produzentin Jane Campion (*1954) gewann 1993 für *The Piano* als erste Frau bei den Filmfestspielen in Cannes die Goldene Palme sowie im Jahr darauf einen Oscar für das Beste Originaldrehbuch. Erwähnenswert ist dies nicht zuletzt deshalb, weil Campion schon früh die strukturelle Schieflage der Chancengleichheit in der Filmbranche kritisiert hat. In unserer Sammlung bewahren wir fünf ihrer Filme als 35mm-Kopien auf, die wir nun präsentieren. Jane Campion vermisst in ihrem Werk unterschiedliche Genres neu, verlässt klassische Erzählhaltungen zugunsten einer Inszenierung des Innenlebens ihrer konsequent unkonventionellen und komplexen Frauenfiguren und findet dafür einzigartige visuelle Umsetzungen. Dass Campion die Darstellung des Begehrens und der Körperlichkeit ihrer weiblichen Charaktere revolutionierte, inspirierte auch die argentinische Regisseurin und feministische Pionierin María Luisa Bemberg, der wir ebenfalls eine Retrospektive widmen. (Andrea Pollach)



## Sweetie

**Jane Campion, AU 1989** B: **Gerard Lee, Jane Campion** K: **Sally Bongers**
S: **Veronika Jenet** M: **Martin Armiger** D: **Geneviève Lemon, Karen Colston, Tom Lycos, Jon Darling, Dorothy Barry. 35mm, Farbe, 97 min. Englisch** ★

**FREITAG**
**4.12. / 18.00** FM

**SONNTAG**
**3.1. / 20.30**

Welch ein Glück für die junge Sweetie: Da sagt ihr ein teeblattlesendes Orakel voraus, dass die große Liebe auf sie wartet, in der Gestalt eines Mannes, der ein Fragezeichen im Gesicht trägt. Kurz darauf trifft sie jemanden mit einer satzzeichenförmigen Kombination aus Schmalzlocke und Leberfleck. Die wundervoll verwobene Neurosenpoesie, in der die fabelhafte Welt der Sweetie mit virtuosen Schrägperspektiven-Verrenkungen und Weitwinkel-Looks (Kamera: Sally Bongers) zum Leben erweckt wird, markiert das Spielfilmdebüt von Campion, das 1989 beim Festival in Cannes in der Sektion „Un Certain Regard" reüssierte. Als die gelinde gesagt schwierige, um die Gunst der Eltern konkurrierende Schwester das neue und äußerst wackelige Glück stört, kippt der Film endgültig in eine zauberhafte Mystik, durch die alles ein bisschen verschroben erscheint und man dadurch umso tiefer und empathischer in die psychosexuellen Welten der Protagonistin abtaucht. (P.H.)



## An Angel at My Table

**Jane Campion, AU/NZ/GB/US 1990** B: **Laura Jones nach den autobiografischen Büchern von Janet Frame** K: **Stuart Dryburgh** S: **Veronika Jenet** M: **Don McGlashan** D: **Kerry Fox, Alexia Keogh, Karen Fergusson, Iris Churn, Kevin J. Wilson. 35mm, Farbe, 158 min. Englisch** ★

**FREITAG 4.12. / 20.30**

**SAMSTAG 2.1. / 20.30**

Der zweite Spielfilm von Jane Campion widmet sich dem Leben der ebenfalls aus Neuseeland stammenden Schriftstellerin Janet Frame. Es ist eine zurückhaltende und zärtliche Studie über notwendige Einsamkeit und werdende Kunst aus dezidiert weiblicher Sicht. In impulsiven Bewegungen und intensiven Bildern (und passend zum Haarschopf der Protagonistin meist in roten Farben gehalten) entfaltet sich ein Kampf darum, die Welt mit den eigenen Augen zu sehen. Nur gelegentlich streut Campion, die das in drei Teile gegliederte Werk eigentlich für eine TV-Auswertung drehte, ihre charakteristischen Kamerabetörungen ein, etwa wenn man gleich zu Beginn die Welt durch die Wahrnehmung eines Babys spürt. In seiner dezenten Engführung mit dem eigenen Schaffensprozess das persönlichste Werk Campions. Filmemacherin Alice Rohrwacher: „Als würde man im Wasser sein und sich einfach von der Strömung treiben lassen." (P.H.)

## The Piano

**Jane Campion, AU/NZ/FR 1993** B: **Jane Campion** K: **Stuart Dryburgh** S: **Veronika Jenet** M: **Michael Nyman** D: **Holly Hunter, Harvey Keitel, Sam Neill, Anna Paquin, Kerry Walker. 35mm, Farbe, 121 min. Englisch mit dt. UT** ★

**SAMSTAG 5.12. / 18.00**

**FREITAG 1.1. / 20.30**

Als Kind ist Ada McGrath plötzlich verstummt, ihr geliebtes Piano wurde stattdessen zu ihrer Stimme. Umso schmerzhafter ist es, als die Britin Mitte des 19. Jahrhunderts nach Neuseeland verheiratet und ihr dorthin verschifftes Klavier von ihrem Ehemann an dessen Nachbarn George Baines verkauft wird. Baines verliebt sich in Ada und schlägt ihr einen Handel vor: Wenn er sich ihr körperlich nähern dürfe, könne sie ihr Piano zurückbekommen. Jane Campions Meisterwerk, für das sie 1993 als erste Frau die Goldene Palme in Cannes sowie 1994 einen Drehbuch-Oscar erhielt, stattet die Figur der Ada mit selbstbewusster Unbeugsamkeit aus. Sie fügt sich nicht in die Rolle der braven (Ehe-) Frau und behält nicht nur den Männern, sondern auch dem Kinopublikum gegenüber etwas Geheimnisvolles, das dem Film große Sogkraft verleiht. Holly Hunter, die Michael Nymans Kompositionen selbst am Klavier spielte, und ihre Filmtochter Anna Paquin wurden hochverdient ebenfalls oscarprämiert. (S.Z.)

Courtesy **Filmarchiv Austria**

## Holy Smoke

**Jane Campion, AU/US 1999** B: **Anna Campion, Jane Campion** K: **Dion Beebe** S: **Veronika Jenet** M: **Angelo Badalamenti** D: **Kate Winslet, Harvey Keitel, Julie Hamilton, Dan Wyllie, Paul Goddard. 35mm, Farbe, 115 min. Englisch** ★

**SAMSTAG 5.12. / 20.30**

**MONTAG 4.1. / 18.00**

Die junge Australierin Ruth (Kate Winslet) reist nach Indien, wo sie unter den Einfluss eines charismatischen religiösen Führers gerät und sich seiner Sekte anschließt. Ihre Familie holt sie nach Hause zurück und beauftragt einen amerikanischen Experten (Harvey Keitel), ihre Tochter von ihrer kultischen Abhängigkeit zu befreien und ihre indoktrinierte Gedankenwelt neu zu programmieren. Der selbstbewusste Psychologe und die eigensinnige Ruth schließen sich drei Tage lang in einer Hütte in der Wüste ein; an dieser Stelle legt der Film seinen spielerischen Ton ab und verwandelt sich in eine kühne Analyse der Geschlechterverhältnisse, wobei er gleichzeitig Konzepte wie Heimat, Familie und Religion feministisch dekonstruiert. Jane Campion und Kate Winslet erhielten für *Holy Smoke* 1999 bei den Filmfestspielen von Venedig den nach der italienischen Pionierin des frühen Kinos benannten Elvira-Notari-Preis. (J.M.)



## Bright Star

**Jane Campion, AU/GB/FR 2009** B: **Jane Campion nach der Biografie *Keats* von Andrew Motion** K: **Greig Fraser** S: **Alexandre de Franceschi** M: **Mark Bradshaw** D: **Abbie Cornish, Ben Whishaw, Paul Schneider, Kerry Fox. 35mm, Farbe, 119 min. Englisch mit dt. UT** ★

**SONNTAG 6.12. / 20.30**

**MONTAG 21.12. / 18.00**

„Du lehrtest mich zu lieben, sagtest aber nie: nur die Reichen, nur einen Fingerhut voll", entgegnet Fanny Brawne ihrer Mutter, als diese ihr den Kontakt mit John Keats verbieten will. Im London des Jahres 1818 haben sich die schlagfertige junge Schneiderin und der melancholische Dichter verliebt. Doch nicht nur Keats' Geldprobleme und ein eifersüchtiger Dichterfreund stehen der Heirat des Paares entgegen. Auch Johns angeschlagene Gesundheit lässt eine gemeinsame Zukunft immer unwahrscheinlicher werden. Jane Campions historischer Liebesfilm beruht auf Andrew Motions Keats-Biografie, rückt jedoch Fannys Perspektive ins Zentrum. Die Sinnlichkeit und Dramatik der Gedichte des erst nach seinem Tod gefeierten Keats spiegeln sich im Film wider: von den zartesten Küssen im Frühlingsblumenmeer bis zur größten Verzweiflung, die Abbie Cornish beeindruckend auf die Leinwand bringt. (S.Z.)

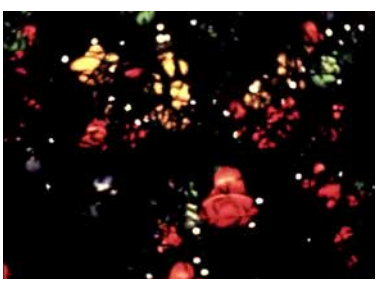
# Durch die Nacht
## Collection on Screen



***Before Sunrise* (1995, Richard Linklater)**

Der Zeit zwischen Abenddämmerung und Morgengrauen haftet nicht nur ob ihrer Schattenwelten etwas Geheimnisvolles an. Jenseits der Betriebsamkeit des Tages scheinen in der Nacht mitunter andere Gesetze zu herrschen. Nicht nur melancholische Vampire wagen sich aus ihren Verstecken (*Near Dark*, 1987, Kathryn Bigelow), auch ein Schlafwandler bringt nächtens die Welt aus den Fugen (*Das Cabinet des Dr. Caligari*, 1920, Robert Wiene) und After-Work-Zufallsbekanntschaften führen zu psychischen Ausnahmesituationen (*After Hours*, 1985, Martin Scorsese). Liebesbeziehungen können während der dunklen Stunden in die eisige Katastrophe (*The Ice Storm*, 1997, Ang Lee; *Die Nacht singt ihre Lieder*, 2004, Romuald Karmakar) oder in die urbane Leichtigkeit driften (*Chungking Express*, 1994, Wong Kar-wai; *Before Sunrise*, 1995, Richard Linklater); andere Beziehungen bleiben einfach in der Schwebe (*Toute une nuit*, 1982, Chantal Akerman). Für








***NightStill* (2007, Elke Groen, oben), *Lights* (1977, Marie Menken, unten links), *Gently Down the Stream* (1981, Su Friedrich, unten rechts)**

manche ist die Nacht Fluchtpunkt, für andere bietet sie verheißungsvolle Freiräume (*Nachtschichten*, 2010, Ivette Löcker; *Phaidros*, 2018, Mara Mattuschka). Und dann ist da noch die endlose Finsternis des Weltalls, die die menschliche Vorstellungskraft herausfordert (*Alien*, 1979/2003, Ridley Scott; ★, 2026, Johann Lurf). Vor manchen Filmen setzen kurze Werke Akzente in der künstlerischen Untersuchung von Dunkelheit und Licht. Der Auftaktfilm dieser *Collection on Screen,* der Stummfilmklassiker *Das Cabinet des Dr. Caligari,* wird bei beiden Vorstellungen von herausragenden Musiker*innen im Saal begleitet: der britische Künstler Hugo Max kreiert den Live-Soundtrack auf seiner Viola; beim Wiederholungstermin komponiert die irische Pianistin Elaine Brennan live am Klavier. (Andrea Pollach)



## Das Cabinet des Dr. Caligari

**Robert Wiene, DE 1920** B: **Carl Mayer, Hans Janowitz** K: **Willy Hameister** BAUTEN: **Hermann Warm, Walter Reimann, Walter Röhrig** D: **Werner Krauß, Conrad Veidt, Friedrich Fehér, Lil Dagover, Hans Heinrich von Twardowski. 35mm, sw, 71 min (18 B/sek). Deutsche ZT**

Ein enervierter Schlafwandler bringt auf Geheiß des zwielichtigen Dr. Caligari auf dem Jahrmarkt der Attraktionen die Welt aus den Fugen. In Robert Wienes Schlüsselwerk des deutschen Stummfilms (für das Carl Mayer und Hans Janowitz das Drehbuch lieferten) sind die Protagonist*innen auf schwankenden Boden geraten und blicken aus verzerrten Perspektiven auf groteske Proportionen. Das Unbehagen der Moderne durchdringt Körper und Architektur gleichermaßen, und der Wahn, vollkommene Macht über die Anderen zu gewinnen, führt zwangsläufig über einen Umweg in die menschliche Psyche. Am Ende entpuppt sich der Film selbst als Hypnose und skizziert eine paranoide Gesellschaft, die dem Labyrinth einer Heilanstalt gleicht. Siegfried Kracauer zog eine Parallele zwischen Caligari und dem aufkommenden Nationalsozialismus, der den Film verboten und zu „entarteter Kunst" erklärt hatte. Der dunkle Schatten des Ersten Weltkriegs war auf die entflammbare Nitrozellulose des expressionistischen Films gefallen. (T.W.)

**SONNTAG**
**6.12. / 18.00** FM
An der Viola:
**Hugo Max**

**MONTAG**
**14.12. / 18.00**
Am Klavier:
**Elaine Brennan**



## The Ice Storm

**Ang Lee, US 1997** B: **James Schamus nach dem Roman von Rick Moody** K: **Frederick Elmes** S: **Tim Squyres** M: **Mychael Danna** D: **Joan Allen, Sigourney Weaver, Kevin Kline, Christina Ricci, Elijah Wood, Tobey Maguire, Jamey Sheridan. 35mm, Farbe, 112 min. Englisch mit dt. UT** ★

DAVOR: **Lights Marie Menken, US 1977. 16mm, Farbe, 6 min**

**MONTAG 7.12. / 18.00**

**SONNTAG 27.12. / 20.30**

New Canaan, Connecticut, 1973. In dieser Nacht scheint die Zeit stillzustehen. Denn wenn es friert, erklärt Mikey Carver (Elijah Wood) seinem jüngeren Bruder, bewegen sich die Moleküle nicht mehr. Wenn man im Eissturm atmet, sei nichts in der Luft. Woraufhin sich Mikey seinen roten Anorak anzieht und das Haus verlässt. Es ist Vollmond, und klirrendes Eis hängt von den Zweigen. Die kahlen Bäume sehen aus wie ein Zauberwald. Doch der Eissturm kommt ebenso wenig überraschend wie die Katastrophe, in die die Ehepaare Hood (Kevin Kline, Joan Allen) und Carver (Jamey Sheridan, Sigourney Weaver) in dieser Partynacht zu Thanksgiving sehenden Auges schlittern. Mit *The Ice Storm* verfilmt Ang Lee zum ersten Mal einen zeitgenössischen US-Autor und verwandelt die semi-autobiografische Erzählung Rick Moodys, angesiedelt vor dem historischen Hintergrund von Vietnam und Watergate, in ein gewaltiges Familiendrama. Ein eisiger Nachtfilm über ramponierte und verschlissene Herzen. Im Vorfilm fängt Marie Menken die weihnachtlichen Lichter der Großstadt ein. (M.P.)



## **Chung hing sam lam** (Chungking Express)

**Wong Kar-wai, HK 1994** B: **Wong Kar-wai** K: **Christopher Doyle, Andrew Lau** S: **William Chang, Kai Kit-Wai, Kwong Chi-Leung** M: **Frankie Chan, Michael Galasso, Roel A. García** D: **Brigitte Lin, Tony Leung Chiu-wai, Faye Wong, Kaneshiro Takeshi, Valerie Chow, Piggy Chan. 35mm, Farbe, 103 min. Kantonesisch mit dt./frz. UT**

**MONTAG 7.12. / 20.30**

**MITTWOCH 23.12. / 20.30**

Die Nacht im Hongkong der 1990er ist neonfarben. Wie Wong Kar-wai das mit den Kameramännern Andrew Lau (in Episode eins, gedreht im Gebäudekomplex Chungking Mansions) und Christopher Doyle (in Episode zwei) inszenierte, wurde stilprägend: Eine bewegte Handkamera und das Spiel mit Zeitlupe und Zeitraffer übersetzen die pulsierende Energie der Stadt und das Innenleben der Protagonist*innen in hypnotisierende Bilder. Spielerisch ist Wongs Umgang mit Narration zwischen Film noir, Musikvideo und Romantic Comedy, wenn er die Geschichten von zwei Polizisten erzählt, die jeweils von ihrer Freundin verlassen werden und sich neu (unglücklich) verlieben. Denn die Frauen erweisen sich als äußerst eigenständig. Kongenial der Soundtrack, von „California Dreamin'" bis zu Cantopop-Coverversionen von 90er-Hits, interpretiert von Schauspielerin Faye Wong (im Film großartig unkonventionell als Kellnerin des Imbissstands „Midnight Express"), als Sängerin eine der populärsten Künstlerinnen Asiens. (A.P.)



***Alien***
**(1979/2003, Ridley Scott)**

## Before Sunrise

**Richard Linklater, US 1995** B: **Richard Linklater, Kim Krizan** K: **Lee Daniel** S: **Sandra Adair** M: **Fred Frith** D: **Ethan Hawke, Julie Delpy, Erni Mangold, Hanno Pöschl, Andrea Eckert, Tex Rubinowitz. 35mm, Farbe, 101 min. Englisch** ★
DAVOR: **Oidhche Sheanchais (A Night of Storytelling)**
**Robert J. Flaherty, IR 1935** K: **Robert J. Flaherty** S: **John Goldman. 35mm, sw, 11 min. Irisch mit engl. UT** ★

**MITTWOCH 9.12. / 18.00**

**MONTAG 28.12. / 20.30**

Es geschieht am helllichten Tage, dass die Französin Céline (Julie Delpy) und der Amerikaner Jesse (Ethan Hawke) einander im Zug von Budapest nach Paris kennenlernen – und spontan beschließen, die kommende Nacht gemeinsam in Wien zu verbringen. Doch bevor sich die Gespräche um Gott und die Welt drehen, geht es um den Tod: Noch bei Tageslicht strandet man beim Friedhof der Namenlosen, ehe die Abenddämmerung den ersten Kuss im Riesenrad beschert. Und dann wird es zum Glück endlich Nacht, und der Spaziergang durch Kaffeehäuser, Parks und Szenelokale verwandelt sich zum bittersüßen Liebesdrama über das Lebensgefühl einer ganzen Generation. Was macht man aus der Suche nach der gefundenen Zeit? Am besten zählt man nicht die Stunden bis zum Morgen und macht keine Versprechen, die man nicht halten kann. Zum Auftakt ein lange verschollen geglaubtes Filmgedicht von Dokumentar-Pionier Robert J. Flaherty. (M.P.)

## Alien

**Ridley Scott, US/GB, 1979/2003 (Director's Cut)** B: **Dan O'Bannon, David Giler, Walter Hill nach einer Erzählung von Dan O'Bannon und Ronald Shusett** K: **Derek Vanlint** S: **Terry Rawlings, Peter Weatherley, David Crowther, Ridley Scott** M: **Jerry Goldsmith** D: **Sigourney Weaver, Tom Skerritt, John Hurt, Harry Dean Stanton, Veronica Cartwright. 35mm, Farbe, 115 min. Englisch** ★

**MITTWOCH 9.12. / 20.30**

**SAMSTAG 19.12. / 18.00**

Der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer. Dem zutiefst vermenschlichten oder domestizierten Tier folgt der Rückschlag ins Archaische – das Alien, das aus den Eingeweiden des Menschen hervorbricht. Als endgültige Überführung des bis dahin eher despektierlich betrachteten Body-Horror-Genres in den Mainstream besetzt Ridley Scotts *Alien* eine Schlüsselposition in der Geschichte Hollywoods. Seine Faszinationskraft verdankt sich dem doppelbödigen Spiel mit sozialen wie sexuellen Ängsten und der effektvollen Inszenierung, nebenbei wird unter Rückgriff auf die Ideen billiger Sixties-Sci-Fi das koloniale Konzept der „Space Opera" konterkariert: Der Schrecken infiltriert schrittweise, dann brachial die auf dem Raumschiff Nostromo herrschende Atmosphäre somnambuler Orientierungslosigkeit. Unsere Kopie ist Ridley Scotts Director's Cut von 2003. (C.H.)

## Die Nacht singt ihre Lieder

**Romuald Karmakar, DE 2004** B: **Romuald Karmakar, Martin Rosefeldt nach dem Theaterstück von Jon Fosse** K: **Fred Schuler** S: **Patricia Rommel** D: **Frank Giering, Anne Ratte-Polle, Sebastian Schipper, Manfred Zapatka, Marthe Keller, Captain Comatose. 35mm, Farbe, 95 min. Deutsch**

**DONNERSTAG 10.12. / 20.30**

**SONNTAG 3.1. / 18.00**

Ein klaustrophobisches Kammerspiel über die Beziehungshölle, die Verzweiflung der Unentschlossenheit und die furchtbare Poesie der gestörten Kommunikation, formvollendet lyrisch arrangiert und mit makelloser Präzision gespielt. Ein Paar in der Krise: Er ist erfolgloser Schriftsteller und zieht sich zunehmend zurück, sie fühlt sich in der gemeinsamen Wohnung eingesperrt. Ein Besuch seiner Eltern, zwecks Anschauung des neugeborenen Enkels, verschärft die Situation. Die junge Frau geht aus und kommt lange nicht heim. Sprache als Musik – und als Gefängnis: Die Sätze verlieren sich kunstvoll im bewusst artifiziellen Klang, die Bedeutung entleert sich. Zur Erforschung der Seelen bieten Karmarkar und Fred Schuler überdies eine eisig-geschärfte Bildraumgestaltung auf: In der Platzierung der Figuren zueinander und zum Dekor verdichten sich ganze Romane zum Haiku. (C.H.)



## Nachtschichten

**Ivette Löcker, DE/AT 2010** B: **Ivette Löcker** K: **Frank Amann** S: **Michael Palm. 35mm, Farbe, 98 min. Deutsch/Englisch mit engl. UT ★ (am 11.12.) sowie dt. UT (am 4.1.)**
DAVOR: **NightStill Elke Groen, AT 2007** M: **Dietmar Schipek. 35mm, Farbe, 9 min**

**FREITAG**
**11.12. / 20.30**

**MONTAG**
**4.1. / 20.30**
In Anwesenheit von **Ivette Löcker** und **Elke Groen**

Wenn es Nacht wird in Berlin, beginnt für manche der Tag. In ihrem ersten Langdokumentarfilm durchstreift Ivette Löcker die nächtlichen Straßen und Winkel der Großstadt: Zwei junge Graffitikünstler erklimmen heimlich Hausdächer; eine Wachbeamtin, die sich selbst nur in der Nacht sicher fühlt, kontrolliert ein Industriegelände; zwei Frauen kümmern sich mit ihrem Kleinbus um frierende Obdachlose und eine als DJ arbeitende Japanerin philosophiert über den Gegensatz der Kulturen. Dazwischen lassen Bilder aus einem Polizeihelikopter auf nächtlichem Überwachungsflug die Lichter der Stadt zu einem gelben Teppich verschmelzen. Während Kamera und Montage dem Rhythmus der Nachtschwärmer folgen, lässt Löcker auch die Stadt selbst sprechen: eine Straßenlaterne im Schneegestöber, ein spärlich beleuchteter Parkweg, eine leere Fotokabine, die alle paar Sekunden automatisch ein Bild schießt. Dann wird etwas von der besonderen Anziehungskraft der Nacht spürbar – einer dunklen Schönheit. Die nächtlichen, vom Mond beleuchteten Winterlandschaften des Dachsteingebirges vermisst Elke Groen in *NightStill* auf poetische Weise. (M.P.)



## Phaidros

**Mara Mattuschka, AT 2018** B, S: **Mara Mattuschka** K: **Sepp Nermuth** M: **Roumen Dimitrov** D: **Julian Sharp, May Teodosio, Tamara Mascara, Nicola Filippelli, Alexander E. Fennon. DCP, Farbe, 98 min. Deutsch**
DAVOR: **Gently Down the Stream Su Friedrich, US 1981. 16mm, sw, 12 min. Englisch** ★

**SAMSTAG 12.12. / 20.30**

**MITTWOCH 30.12. / 20.30**

Filmemacherin, Malerin und Performerin Mara Mattuschka hat mit ihrem jüngsten Film einen Wirbelwind von einem Genre-Hybriden erschaffen, in dem nichts *straight*, sondern alles quer gedacht und gemacht ist. Der gleichnamige platonische Dialog über die Vorzüge und Nachteile der (homo)erotischen Liebe wird zum Backstage-Drama an der Sprechbühne, zur beklemmenden Faustiade und schließlich als Krimi-*whodunnit* neu imaginiert. Dazu glänzende Setpieces eines queeren, ins Traumhaft-Surreale verschobenen Wiens der Bars, Cafés und Nachtclubs, bevölkert von einem Ensemble artifizieller, tragikomischer Figuren. In *Gently Down the Stream* formt Experimentalfilmemacherin Su Friedrich aus Träumen, die sie in ihrem Tagebuch notiert hat, einen visuellen Bewusstseinsstrom aus Schrift und Bild. (M.L.)




## **Toute une nuit** (Eine ganze Nacht)

**Chantal Akerman, FR 1982** B: **Chantal Akerman** K: **Caroline Champetier** S: **Véronique Auricoste, Luc Barnier** D: **Aurore Clément, Natalia Akerman, Paul Allio, Jacques Bauduin, Tchéky Karyo, Gabrielle Claes. 35mm, Farbe, 90 min. Französisch mit dt. UT**

**SONNTAG 13.12. / 20.30**

**SAMSTAG 2.1. / 18.00**

Eine Frau überlegt, ob sie ihren Liebhaber anrufen soll, fährt aber stattdessen gleich zu ihm. Eine jüngere Frau sitzt mit zwei Männern im Bistro, raucht vor sich hin und soll sich für einen entscheiden. Ein Mann und eine Frau fallen sich plötzlich in die Arme, während sie auf ihren Liebhaber, er auf seine Geliebte wartet. Eine Frau packt heimlich ihren Koffer, flieht vor der Ehe in die Nacht, kehrt still heim, bevor der Gatte erwacht. Erzählt wird keine dieser Geschichten, da sie nicht wichtig sind. Akerman geht es allein um diese Augenblicke, (Kipp-) Momente, Entscheidungen – Möglichkeiten zu Brüchen mit dem Dasein, also darum, dass alles auch anders sein könnte. *Toute une nuit* ist eine Enzyklopädie der Sehnsüchte, eine Recherche über die Gesten des Begehrens und Verwehrens, vor allem aber ein Versuch, gegen das Gefühl der Entfremdung und Vereinsamung anzufilmen, das Akermans Schaffen so drastisch dominierte. (O.M.)



## After Hours

**Martin Scorsese, US 1985** B: **Joseph Minion** K: **Michael Ballhaus** S: **Thelma Schoonmaker** M: **Howard Shore** D: **Griffin Dunne, Rosanna Arquette, Verna Bloom, Linda Fiorentino, Teri Garr, John Heard, Catherine O'Hara. 35mm, Farbe, 97 min. Englisch** ★

DAVOR: **Coney Island at Night Edison Manufacturing Co., US 1905**
K: **Edwin S. Porter. 35mm, sw, 3 min (16 B/sek)**

**SAMSTAG 19.12. / 20.30**

**DIENSTAG 29.12. / 20.30**

Paul (Griffin Dunne) hat genug von der Langeweile seines Computerarbeitsplatzes und lässt sich von einer Zufallsbekanntschaft (Rosanna Arquette) in die New Yorker Nacht locken. Was als harmloser Besuch in einem Apartment im Künstlerviertel Soho beginnt, eskaliert in einer Serie zunehmend absurder Verwicklungen und Unglücksfälle zur existenziellen Herausforderung (und mythologisch aufgeladenen Odyssee) für den verunsicherten Mann. Scorseses Beitrag zu Hollywoods „Yuppie Nightmare"-Zyklus ist ein hochentzündlicher urbaner Cocktail aus Screwball-Comedy und Noir-Paranoia: Die Verwechslungskomödie wird mit virtuosen Inszenierungsideen zum kafkaesken Albtraum gesteigert, ein satirisches Zerrbild sozialen und psychologischen Zusammenbruchs, das sich mit einem hinreißenden Zeitbild überlagert: Scorseses manisches Porträt seiner Heimatstadt in den 1980ern. Zu Beginn zeigt ein historischer Kurzfilm einen anderen New Yorker Stadtteil in nächtlicher Illumination. (C.H.)

★

**Johann Lurf, AT 2026. DCP, Farbe, 132 min**

Kinematografische Blicke aus der Perspektive des Menschen auf die Sternenhimmel der Filmgeschichte: ein Konzeptfilm, der bei jeder Projektion länger wird, um Beispiele von 1895 bis zur Gegenwart ergänzt und so als Werk einen Teil seines Motivs aufnimmt: die Unendlichkeit. Im Kino sitzend, blicken wir auf weiße Punkte auf schwarzem Hintergrund, Licht und Schatten. Dabei wird der eigene Blick auf sich zurückgeworfen und nach seinen Bedingungen befragt, um ihm gleichzeitig die Veränderungen dieser Bedingungen in der Geschichte des Kinos vorzuführen: entlang aller gängigen Bildformate, anhand der diversen Qualitäten vom frühen Filmkorn zum hochauflösenden Pixelmeer und von der Stille des frühen Kinos in die Soundscapes der digitalen Gegenwart. (A.B.)

**MONTAG**
**21.12. / 20.30**
In Anwesenheit von **Johann Lurf**

## Near Dark

**Kathryn Bigelow, US 1987** B: **Kathryn Bigelow, Eric Red** K: **Adam Greenberg** S: **Howard E. Smith** M: **Tangerine Dream** D: **Bill Paxton, Adrian Pasdar, Jenny Wright, Lance Henriksen, Tim Thomerson. 35mm, Farbe, 94 min. Englisch** ★ ↓
DAVOR: **Night Sweat Siegfried A. Fruhauf, AT 2008. 35mm, Farbe und sw, 10 min**

**MITTWOCH**
**23.12. / 18.00**

**FREITAG**
**1.1. / 18.00**

Der Kuss eines bleichen, fremden Mädchens wirft das Leben des Bauernsohns Caleb aus der Bahn. Er spürt ein brennendes Verlangen: nach menschlichem Blut. Vagabundierende Vampire (von Lance Henriksen streng geführt) ziehen mit dem Wohnmobil durch den amerikanischen Mittelwesten und nehmen den Neuling mit ins verführerische Nachtleben, verfolgt von seinen echten Blutsverwandten. Noch hat Caleb den ersten Biss nicht gewagt … Mit ihrem zweiten Film *Near Dark* katapultierte sich Kathryn Bigelow in die erste Liga des US-(Post-)Genrekinos: hochspannende, wendige Fusion von Horror und Liebesgeschichte, poetischer Vampirwestern mit Noir-Stimmungen, dennoch völlig konsistent und eigenständig in seiner Tonbildersprache. Aus der Jukebox einer heruntergekommenen Bar dröhnt „Fever“ von den Cramps – und das Blutbad beginnt. Siegfried A. Fruhaufs *Night Sweat* stimmt pulsierend auf den Fiebertraum ein. (C.H.)



# Siyabonana – Wir sehen einander
## Queeres Kino in Südafrika



***While You Weren't Looking*** **(2015, Catherine Stewart)**

Das Kino schafft einen Raum des genauen Hinschauens: auf Menschen, Orte, Erinnerungen und Lebensweisen, die andernfalls vielleicht unsichtbar blieben, übersehen oder bewusst gelöscht würden. Dieses Programm vereint Filme südafrikanischer queerer Künstler*innen und Filmemacher*innen unterschiedlicher Generationen, die diesen Akt des Hinschauens in Dokumentar-, Spiel- und Experimentalfilmen auf vielfältige Weise praktizieren: zwischen persönlicher Erfahrung und kollektiver Geschichte, Intimität und öffentlichem Leben, Erinnerung und Vorstellungskraft.

Einige greifen auf Geschichten und Archive zurück, bewahren so Lebenswege und Erfahrungen, die an den Rand gedrängt oder aus vorherrschenden Vergangenheitsdarstellungen ausgeschlossen wurden. Andere beschäftigen sich mit der Gegenwart: mit Begehren, Liebe, Freundschaft, Familie, Zugehörigkeit und Formen queerer



***Birds of a Feather* (2024, Tsepiso Mahase)**

Selbstentwürfe und Repräsentation. Manche Filme dokumentieren, bezeugen oder rekonstruieren, andere entwerfen Gegenwelten oder stellen performative Aspekte in den Mittelpunkt. Einige stellen eine große Nähe zu ihren Protagonist*innen und Themen her, während andere bewusst Distanz schaffen. Es gibt Bilder, die offenbaren, und solche, die verbergen. Gemeinsam schaffen sie Raum für Begegnungen mit unterschiedlichen queeren Lebenswelten, denn es gibt viele Geschichten darüber, was es bedeutet, in Südafrika queer zu sein.

Dieses Filmprogramm ist in Reaktion auf Zanele Muholis Ausstellung *We Are Here* im FOTO ARSENAL WIEN entstanden. Muholis Werk betont die Sichtbarkeit von Menschen und Lebenswelten, die allzu oft übersehen, ausgegrenzt oder unsichtbar gemacht werden. „Siyabonana" bedeutet „wir sehen einander" und verlagert den Schwerpunkt von der Präsenz auf die Beziehung. Das in Wien präsentierte Programm bietet zudem die Gelegenheit, diesen Bildern und Geschichten fernab ihres Entstehungsortes zu begegnen und sich hier mit wenig vertrauten Sichtweisen und Lebensrealitäten auseinanderzusetzen. Die Einladung lautet schlicht, genau hinzuschauen und die Filme zurückschauen zu lassen. (Kabelo Mofokeng)

In Kooperation mit **FOTO ARSENAL WIEN**, wo die Ausstellung *Zanele Muholi. We are Here* noch bis 10. Jänner 2027 zu sehen ist.

## A Normal Daughter: The Life and Times of Kewpie of District Six

**Jack Lewis, ZA 2000** B: **Jack Lewis. DCP, Farbe, 58 min. Afrikaans/Englisch mit engl. UT** ★

## Stories of Our Lives

**Jim Chuchu, KE/ZA 2014** B: **Jim Chuchu, Njoki Ngumi** K, S: **Dan Muchina, Jim Chuchu** M: **Jim Chuchu** D: **Tim Mutungi, Kelly Gichohi, Mugambi Nthiga, Paul Ogola, Rose Njenga, Janice Mugo. DCP, sw, 60 min. Swahili/Englisch mit engl. UT** ★

**MITTWOCH 2.12. / 18.00** FM
Einführung von **Kabelo Mofokeng**

Die Friseurin und queere Aktivistin Kewpie und ihre persönliche Fotosammlung stehen im Zentrum des Dokumentarfilms *A Normal Daughter: The Life and Times of Kewpie of District Six*. Die mehr als 700 Bilder vom queeren Leben im District Six, die von den 1950er bis in die 1980er Jahre entstanden sind und im GALA Queer Archive (zuvor: Gay and Lesbian Memory in Action) in Johannesburg aufbewahrt werden, verdeutlichen den unschätzbaren Wert von Archiven, in denen Fotos und Geschichten überdauern können, die andernfalls wohl verlorengegangen wären. *Stories of Our Lives*, von Mitgliedern des in Nairobi ansässigen Künstlerkollektivs The Nest Collective als Anthologie von fünf Episoden realisiert, vereint Geschichten queerer Kenianer*innen. Der Film gewann bei der Berlinale 2015 den Preis der Teddy-Jury, wurde in Kenia selbst aufgrund eines Aufführungsverbots jedoch nie öffentlich gezeigt. Beide Arbeiten zeugen davon, dass queere Geschichten weiter zirkulieren können, auch wenn ihr öffentliches Erzählen eingeschränkt ist oder war. (K.M.)



***A Normal Daughter: The Life and Times of Kewpie of District Six* (2000, Jack Lewis)**

## Kurzfilmprogramm

**MITTWOCH**
**2.12. / 20.30**
Einführung von **Kabelo Mofokeng**

**#WeAreDyingHere** **Shane Vermooten, ZA 2021** B: **Siphokazi Jonas, Hope Netshivhambe, Babalwa Makwetu** K: **Devin Toselli** S: **Chris Van Der Burgh** M: **Babalwa Makwetu** D: **Siphokazi Jonas, Hope Netshivhambe, Babalwa Makwetu. DCP, Farbe, 25 min. Englisch** ★

**uNomalanga and the Witch** **Palesa Nomanzi Shongwe, ZA 2015** B: **Palesa Nomanzi Shongwe** K: **Amelia Henning** S: **Tim Hade-be, Spho Mdhluli** D: **Mmabatho Montsho, Ferry Jele, Yonda Thomas, Charmaine Mtinta. DCP, Farbe, 27 min. Zulu mit engl. UT** ★

**Birds of a Feather** **Tsepiso Mahase, ZA 2024** B: **Tsepiso Mahase** K: **Liteboho Molato** M: **Matlali Matabane** D: **Matlali Matabane. DCP, Farbe, 5 min. Sesotho/ Englisch mit engl. UT** ★

**Over the Rainbow (Queens in Exile Series)** **Athi-Patra Ruga, ZA 2017. DCP, Farbe, 9 min**

**Siyazondana Siyathandana (A Zulu Love Letter)** **Retang Sebeka, ZA 2025** B: **Siyabonga „Siyababa" Mtshali** D: **Siyabonga „Siyababa" Mtshali. DCP, sw, 4 min. Zulu mit engl. UT** ★

Diese fünf Kurzfilme behandeln so unterschiedliche Themen wie Gewalt, Fantasie, Exil, Intimität und Liebe. *#WeAreDyingHere* setzt sich mit der Gewalt gegen Frauen auseinander, während *uNomalanga and the Witch* sich dem Geheimnisvollen und Unheimlichen zuwendet. In Athi-Patra Rugas *Over the Rainbow (Queens in Exile Series)* verschmelzen Glamour, Performance und historisches Gedächtnis zu einer pointierten Auseinandersetzung mit den Versprechungen der südafrikanischen „Rainbow Nation". In *Birds of a Feather* und *Siyazondana Siyathandana (A Zulu Love Letter)* stehen intimere Begegnungen im Mittelpunkt. Gemeinsam schaffen die Filme Raum sowohl für Zartheit als auch für Konfrontation und beschreiben unterschiedliche Aspekte queeren Lebens: Widerstand, Träume, Erinnerung, Begehren und Zuneigung. (K.M.)



***Over the Rainbow* (*Queens in Exile Series*) (2017, Athi-Patra Ruga)**



## Valley of a Thousand Hills

**Bonie Sithebe, ZA 2022** B: **Bonie Sithebe, Philani Sithebe** K: **Jimmy Reynolds** S: **Lindelani Langa** M: **Musa Mhlongo** D: **Mandisa Vilakazi, Sibongokuhle Nkosi, Glen Gabela, Wiseman Mncube, Cabangile Gumede, Philani Sithebe.**
**DCP, Farbe, 98 min. Zulu mit engl. UT ★**

**DONNERSTAG**
**3.12. / 18.00**
Einführung von **Kabelo Mofokeng**

Die junge Nosipho lebt in einer konservativen Zulu-Gemeinde. Ihr Vater hat einen Ehemann für sie ausgesucht, doch sie liebt eine Frau. *Valley of a Thousand Hills* thematisiert den Konflikt zwischen den gesellschaftlichen Erwartungen, die an Nosipho herangetragen werden, und ihren eigenen Wünschen nach Selbstbestimmung. Der Film verhandelt die Frage, welchen Preis es kostet, als „gute" Tochter anerkannt zu werden, und was passiert, wenn diese Anerkennung davon abhängt, einen wesentlichen Teil der eigenen Persönlichkeit verbergen zu müssen. Vor der Kulisse der Provinz KwaZulu-Natal erzählt Regisseurin Bonie Sithebe von einer queeren Liebe und den Möglichkeiten eines autonomen Lebens, wenn Familie, Tradition, Religion und Zugehörigkeit darüber bestimmen möchten. (K.M.)

## While You Weren't Looking

**Catherine Stewart, ZA 2015** B: **Matthew Krouse, Nodi Murphy, Amy Jephta, Vanessa Herman** K: **Amelia Henning** S: **Ronelle Loots** M: **Simon Attwell** D: **Camilla Waldman, Sandi Schultz, Fezile Mpela, Lionel Newton, Petronella Tshuma, Thishiwe Ziqubu. DCP, Farbe, 104 min. Englisch/Xhosa/Afrikaans mit engl. UT** ★
DAVOR: **Ke wena ya tsebang Thato „Fela Gucci" Ramasia, ZA 2022** B, M: **Thato „Fela Gucci" Ramasia** S: **Naledi Chai** D: **Thato „Fela Gucci" Ramasia, Erika Khumalo, Caley Nkosi, Azi Bundi. DCP, Farbe, 5 min. Sesotho mit engl. UT** ★
**Indudu Dein-Conrad O'Toole, ZA 2026** B: **Siyabonga „Siyababa" Mtshali** K: **Mninizo Sitho Bandez** M: **DJ Nowhere** D: **Mbali Msith, Tshidiso Seme, Siyabonga „Siyababa" Mtshali. DCP, sw, 4 min**
**Raging Bull Retang Sebeka, ZA 2025** B: **Siyabonga „Siyababa" Mtshali** K: **Marty Bleazard** S: **Mthandeni Khambule** D: **Siyabonga „Siyababa" Mtshali, Mbuyiselo Dhlamini, Tracy Mokgopo, MR Allofit. DCP, sw, 2 min**

**DONNERSTAG**
**3.12. / 20.30**
Einführung von **Kabelo Mofokeng**

Das Abschlussprogramm versammelt vier sehr unterschiedliche Sichtweisen. Die Kurzfilme ermöglichen flüchtige Begegnungen mit Körpern, Identitäten, Bewegung und Gefühlen. Catherine Stewarts in Kapstadt angesiedelter Spielfilm *While You Weren't Looking* folgt Beziehungen über sehr unterschiedliche soziale und wirtschaftliche Räume hinweg und formuliert Fragen zu Sexualität, Rasse, Klasse und Zugehörigkeit. Der Titel deutet ein Spannungsverhältnis an: Während wir eine Sache betrachten, geschieht etwas anderes, das sich unserer Aufmerksamkeit entzieht. Diese Filme fordern uns auf, noch einmal hinzuschauen – auf das Sichtbare, auf das Übersehene und auf die unterschiedlichen Leben, die in derselben Stadt zu finden sind. Um einander sehen zu können, müssen wir auch wahrnehmen, was wir gelernt haben, nicht zu sehen. (K.M.)



***Ke wena ya tsebang***
**(2022, Thato „Fela Gucci" Ramasia)**

# Kino für die Kleinsten
## Sonne, Mond und Sterne

Ein leuchtendes Filmprogramm für kleine und große Träumer*innen! Was passiert, wenn die Sonne aufgeht, der Mond sich rundet und die Sterne flimmern? In diesem Kurzfilmprogramm tanzt das Sonnenlicht durch den Himmel, der Mond dient als Konzert-Kulisse, Viktoria Schmid zeigt, wie aus Schatten Kino wird, und bei Johann Lurf funkeln alle Sterne der Filmgeschichte. Mal verspielt, mal geheimnisvoll, immer voller Wunder. (Stefanie Weberhofer)

*Kino für die Kleinsten* bringt Filmprogramme für Kinder ab 3 Jahren und ihre Familien, begleitet von Gesprächen und Aktivitäten im Kinosaal. Gesamtdauer der Veranstaltung: ca. 60 min

### Sonne, Mond und Sterne

**A Proposal to Project in 4x3** Viktoria Schmid, AT 2016. DCP, Farbe, 2 min
**Ein sonniger Tag** Gil Alkabetz, DE 2007. DCP, Farbe, 6 min
**Maestro** Illogic, FR 2019. DCP, Farbe, 2 min
★ **Johann Lurf, AT 2017. DCP, sw und Farbe, 3 min [Ausschnitt]**
**Monstersinfonie** Kiana Naghshineh, DE 2012. DCP, Farbe, 3 min
**Schlafwandler** Theodore Ushev, CA 2015. DCP, Farbe, 4 min ↓

**SONNTAG**
**13.12. / 14.00**
Mit **Stefan Huber**
Ab 3 Jahren



Eintritt: 4,50 Euro pro Person

Karten für diese Veranstaltung können reserviert oder an unserer Kassa gekauft werden. Diese Veranstaltung findet im Rahmen des WIENXTRA-Kinderaktiv-Programms statt. WIENXTRA Kinderaktivcard-Besitzer*innen zahlen 3 Euro pro Ticket.

# Weihnachten im Filmmuseum



## The Wizard of Oz

**Victor Fleming sowie ungenannt George Cukor, Mervyn LeRoy, Norman Taurog, King Vidor, US 1939** B: **Noel Langley, Florence Ryerson, Edgar Allan Woolf nach *The Wonderful Wizard of Oz* von L. Frank Baum** K: **Harold Rosson** S: **Blanche Sewell** M: **Herbert Stothart, Harold Arlen** D: **Judy Garland, Frank Morgan, Ray Bolger, Bert Lahr, Jack Haley. 35mm, Farbe, 102 min. Englisch** ★

**DONNERSTAG 24.12. / 14.00**

Ein oft zitierter Urtext des amerikanischen Kinos: ein Selbstfindungsmythos, ein Technicolor-Rausch, ein (abseits der offiziellen Credits-Nennung) von mehreren Regisseuren und Drehbuchautoren bis zur Traumfabrik-Kenntlichkeit entstellter Horrortrip, also: ein Märchen. Judy Garland wird aus dem sepiabraunen Frieden des bäuerlichen Kansas per Wirbelsturm ins Wunderland Oz katapultiert, wo sie neue Freunde, böse und gute Hexen und andere Seltsamkeiten findet. In Begleitung von Vogelscheuche, Löwe und Blechmann zieht sie los, dem mächtigen Zauberer von Oz ihre Bitten vorzutragen. Dessen Ruf verdankt sich aber, ganz wie beim Hollywood-Spektakel selbst, bloß Mundpropaganda und Illusionsmaschinerie – das Glück muss man schon selber finden, *somewhere over the rainbow*. (C.H.)

# Christmas Comedies: Marx Brothers Forever

## Collection on Screen



***Horse Feathers*** **(1932, Norman Z. McLeod)**

Das Programm von Filmen mit den Marx Brothers aus unserer Sammlung in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr zählt zu den liebgewonnenen Traditionen des Österreichischen Filmmuseums. Mit jedem Jahr, das vergeht, bangen wir um den Zustand unsere langgedienten Marxschen Filmkopien, einige sind mittlerweile in einem Zustand, der eine ordentliche Vorführung nicht mehr garantiert. Nach der jährlichen Inspektion durch unser archivarisches Team bringen wir die sechs besterhaltenen Kopien wieder zur Aufführung, um die Tradition lebendig zu halten. Denn was wäre Weihnachten ohne filmischen Marxismus? Viel Vergnügen! (Christoph Huber)

## Horse Feathers

**Norman Z. McLeod, US 1932** B: **Bert Kalmar, Harry Ruby, S. J. Perelman, Will B. Johnstone** K: **Ray June** M: **John Leipold** D: **Groucho Marx, Harpo Marx, Chico Marx, Zeppo Marx, Thelma Todd. 35mm, sw, 67 min. Englisch** ★

**SAMSTAG 26.12. / 18.00**

„Whatever it is", so Groucho Marx in diesem satirischen Depressionsära-Rundumschlag, „I'm against it!". Simone de Beauvoir: „Mit Hochgenuss sah ich zu, wie die Marx Brothers jetzt dem Film den Garaus machten. Wütend zerfetzten sie nicht nur die gesellschaftliche Routine, das gesteuerte Denken, die Sprache, sogar den Sinn der Dinge und schufen sie dadurch neu. Zerstörung und Poesie: Was für ein schönes Programm." Oder, wie es Groucho hier als College-Boss Quincy Adams Wagstaff auf den Punkt bringt: „Could you all stand up, so I can see my son rise?" (C.H.)

## Duck Soup

**Leo McCarey, US 1933** B: **Bert Kalmar, Harry Ruby** K: **Henry Sharp** S: **LeRoy Stone** M: **John Leipold** D: **Groucho Marx, Harpo Marx, Chico Marx, Zeppo Marx, Margaret Dumont, Raquel Torres, Louis Calhern. 35mm, sw, 69 min. Englisch mit dt. UT** ★

**SAMSTAG 26.12. / 20.30**

Die Marx Brothers im Krieg, der hier nur logische Extension des allumfassenden Wahnsinns ist und den am Ende zwingend derjenige verliert, der gerade am peinlichsten dasteht. Ein zeitloses Meisterwerk. Filmemacherin Hito Steyerl: „Eine alternative marxistische Theorie existiert schon lange, und zwar genau seit 1933. Sie wird nur gewöhnlich weder als marxistisch noch als Theorie verstanden. Die Rede ist von *Duck Soup*. Obwohl jeder der Beteiligten später vehement abstritt, dass dieser Film auch nur das Geringste mit Politik zu tun habe, kann er nicht nur als Theorie der Polarisierung verstanden werden, sondern als apokalyptische Beschreibung jenes massiven Terrors, den die liberale Demokratie als ihr Abbild im Spiegel entdeckt." (C.H.)





## A Night at the Opera

**Sam Wood, US 1935** B: **George S. Kaufman, Morrie Ryskind** K: **Merrit B. Gerstad** S: **William LeVanway** M: **Herbert Stothart** D: **Groucho Marx, Chico Marx, Harpo Marx, Kitty Carlisle, Margaret Dumont. 35mm, sw, 91 min. Englisch mit dt./frz. UT** ★

**SONNTAG 27.12. / 18.00**

Nach dem Ende ihres Paramount-Vertrags wechselten die Marx Brothers zu MGM, wo Produzenten-„Wunderkind" Irving Thalberg ihren Anarchismus zu mildern versuchte, indem der Komik publikumsträchtige Romanzen und Sentiment beigemengt wurden: Ein Unterfangen, das den unerhörten Humor der Brüder freilich nur sehr langsam auszuhöhlen vermochte, aber tatsächlich für erstaunliche Kassenerfolge sorgte. *A Night at the Opera*, das erste, erfolgreichste MGM-Marx-Werk, ist laut Groucho „der beste unserer Filme" und hat – nicht nur wegen der unsterblichen Kabinen-Szene – Chaplin und Brecht, Ionesco und Dalí als vorbehaltlose Fans. (C.H.)



## Monkey Business

**Norman Z. McLeod, US 1931** B: **S.J. Perelman, Will B. Johnstone** K: **Arthur L. Todd**
D: **Groucho Marx, Harpo Marx, Chico Marx, Zeppo Marx, Thelma Todd, Ruth Hall.**
**35mm, sw, 77 min. Englisch** ★

**MONTAG**
**28.12. / 18.00**

Die Brüder als blinde Passagiere auf einem Schiff und als eminente Störfaktoren im Tagesablauf des Kapitäns sowie diverser rivalisierender Banden: eine der ersten direkt fürs Kino konzipierten Marx-Brothers-Komödien und die ultimative Vorstudie zur endgültigen surrealistischen Explosion *Duck Soup*. Zu den gigantischen Sequenzen dieses Wahnwitz-Meisterwerks gehört der eindrucksvoll unsinnige Versuch aller Brüder, sich als Maurice Chevalier auszugeben, um von Bord zu kommen. Filmkritiker Raymond Durgnat: „Die Marx Brothers haben etwas Unbezähmbares, Instinkthaftes, Freies und Triumphierendes, das ihre Filme über die Satire hinaus zu einem Manifest der Lebensfreude macht." (C.H.)

## Animal Crackers

**Victor Heerman, US 1930** B: **Morrie Ryskind nach dem Musiktheaterstück von George S. Kaufman, Morrie Ryskind** K: **George Folsey** M: **Bert Kalmar, Harry Ruby** D: **Groucho Marx, Harpo Marx, Chico Marx, Zeppo Marx, Lillian Roth, Margaret Dumont. 35mm, sw, 97 min. Englisch** ★

**DIENSTAG 29.12. / 18.00**

Nach einem erfolgreichen Marx-Brothers-Bühnenstück adaptiert, gibt sich *Animal Crackers* noch etwas statisch in der Inszenierung, aber umso surrealer und absurder im Ablauf. Antonin Artaud über die „ganz besondere Magie" dieses Films: „Wenn es einen charakteristischen Zustand, einen erkennbaren poetischen Grad des Geistes gibt, der sich Surrealismus nennen darf, so gehört *Animal Crackers* voll und ganz dazu." Ein monologisches Demonstrationszitat, von Groucho als mit dem hinreißenden Song „Hooray for Captain Spaulding" gefeierter, nicht ganz glaubwürdiger Großwildjäger serviert: „One morning I shot an elephant in my pyjamas. How he got in my pyjamas, I don't know." (C.H.)

## A Night in Casablanca

**Archie Mayo, US 1946** B: **Joseph Fields, Roland Kibbee, Frank Tashlin** K: **James Van Trees** S: **Gregg G. Tallas** M: **Werner Janssen** D: **Groucho Marx, Harpo Marx, Chico Marx, Lois Collier, Lisette Verea. 35mm, sw, 85 min. Englisch mit dt. UT** ★

**MITTWOCH 30.12. / 18.00**

Ein Schwanengesang. Der letzte Film, der die personale Trinität von Zerstörungslust-Witz-Poesie, genannt The Marx Brothers, vereint: eine ihrer vergnüglichsten und bösartigsten Genreparodien. Wie eine Heuschreckenplage fallen sie über den Ernst von *Casablanca* und anderer Anti-Nazi-Filme her. Während sie deren Dramaturgie im Besonderen und die Logik des Weltgeistes im Allgemeinen schänden, lassen sie es sich nicht nehmen, der Muse der Nutzlosigkeit zu huldigen: mit einer Kaskade aus Worten, einem Fingertanz über die Tastatur des Klaviers und einem schweigenden Harfensolo am unmöglichsten Ort zur unmöglichsten Zeit. (H.T.)



# Peter Kubelkas Zyklus *Was ist Film*
## Programm 22–30



***Le Sang des bêtes* (1948, Georges Franju)**

Peter Kubelka gestaltete 1996 aus Anlass der Hundertjahrfeier des Kinos das Zyklische Programm *Was ist Film*. Es definiert, so Kubelka, „durch Beispiele den Film als eigenständige Kunstgattung, als Werkzeug, welches neue Denkweisen vermittelt. Es wird damit jungen Filmemachern und allen, die sich ernsthaft mit dem Medium Film auseinandersetzen, in 64 Programmen ein grundlegender Überblick geboten."

Peter Kubelka ist Filmmacher und Künstler, Mitbegründer des Österreichischen Filmmuseums und war langjähriger Ko-Direktor.

Das Buch zum Zyklus – **Was ist Film: Peter Kubelkas Zyklisches Programm im Österreichischen Filmmuseum** – ist an der Kassa des Filmmuseums zum Sonderpreis von 9 Euro erhältlich.

## Programm 22

**DIENSTAG**
**1.12. / 18.00**

**Aleksandr Dovženko**
**Arsenal** 1929, 35mm, 86 min (18 B/sek) B: Aleksandr Dovženko K: Daniil Demuckij D: Semen Svašenko, Nikolaj Kučinskij. Russische ZT / Übersetzung liegt auf

## Programm 23

**DIENSTAG**
**1.12. / 20.30**

**Peter Hutton**
**July '71 in San Francisco, Living at Beach Street, Working at Canyon Cinema, Swimming in the Valley of the Moon** 1971, 16mm, 33 min
**George Kuchar**
**Mosholu Holiday** 1966, 16mm, 7 min
**Pat O'Neill**
**Runs Good** 1970, 16mm, 15 min
**Paul Sharits**
**Epileptic Seizure Comparison** 1976, 16mm, 34 min

## Programm 24

**DIENSTAG**
**8.12. / 18.00**

**Michael Snow**
**Rameau's Nephew by Diderot (Thanx to Dennis Young) by Wilma Schoen** 1972–74, 16mm, 263 min

## Programm 25

**DIENSTAG**
**15.12. / 18.00**

**Gregory J. Markopoulos**
**Du sang de la volupté et de la mort (Psyche, Lysis, Charmides)** 1947–48, 16mm, 59 min ↓
**Gammelion** 1967, 16mm, 54 min

**Michael Pilz** stellt seine neue Publikation vor: *Das ist Film. Zur Geschichte des filmischen Denkens an Beispielen von Peter Kubelka* (Verlag Bibliothek der Provinz)



## Programm 26

**DIENSTAG**
**15.12. / 20.30**

**Kenneth Anger**
**Puce Moment** 1949, 16mm, 6 min
**Georges Franju**
**Le Sang des bêtes** 1948, 35mm, 22 min B: Georges Franju K: Marcel Fradétal, assistiert von Henri Champion M: Joseph Kosma S: André Joseph
Französisch / Englische Übersetzung liegt auf
**Stan Brakhage**
**The Act of Seeing With One's Own Eyes** 1971, 16mm, 32 min
**Robert Breer**
**Pat's Birthday** 1962, 16mm, 14 min

## Programm 27

**DIENSTAG**
**22.12. / 18.00**

**Michael Snow**
**Presents** 1980–81, 16mm, 98 min

## Programm 28

**DIENSTAG**
**22.12. / 20.30**

**Michael Snow**
**So Is This** 1982, 16mm, 47 min
**Seated Figures** 1988, 16mm, 40 min

## Programm 29

**DIENSTAG**
**5.1. / 18.00**

**Jonas Mekas**
**Scenes From the Life of Andy Warhol** 1963–90, 16mm, 36 min. Englisch
**Reminiscences of a Journey to Lithuania** 1971, 16mm, 81 min. Englisch



***Reminiscences of a Journey to Lithuania*** **(1971, Jonas Mekas)**

## Programm 30

**DIENSTAG**
**5.1. / 20.30**

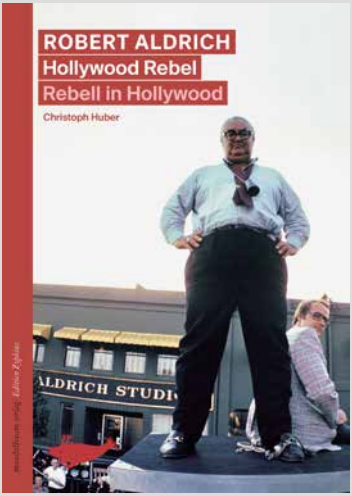
**Cinématographe Lumière**
**Démolition d'un mur (à l'envers)**
1896, 35mm, 2 min (16 B/sek)
**Charles Ridley**
**Germany Calling** 1941, 35mm, 2 min
**Stan Brakhage & Joseph Cornell**
**Wonder Ring** 1955, 16mm, 5 min
**Joseph Cornell & Stan Brakhage**
**Gnir Rednow** 1955, 16mm, 5 min ↓
**Ernie Gehr**
**Eureka** 1974, 16mm, 30 min
**Martin Arnold**
**pièce touchée** 1989, 16mm, 16 min
**Michael Snow**
**See You Later / Au revoir** 1990, 16mm, 17 min
MIT: Michael Snow und Peggy Gale



# **Robert Aldrich Hollywood Rebel /** Rebell in Hollywood

Der Regisseur Robert Aldrich (1918–1983) schuf Filmklassiker wie *Kiss Me Deadly, What Ever Happened to Baby Jane?* und *The Dirty Dozen*. Er stellte konsequent den Status quo in Frage und die Formeln der Traumfabrik auf den Kopf. Von Anfang an subversiv, hatte er keine Bedenken, Erwartungen zu enttäuschen – auch die seiner Bewunderer und des Publikums. Sein Leben und seine Karriere waren von einem rebellischen Geist geprägt und werden in dieser neuen Publikation von Filmmuseum-Kurator Christoph Huber gewürdigt.

Mit einem Vorwort von Dominik Graf: „Ein Buch über Robert Aldrich war ein oft besprochenes Desiderat. Umso freudvoller, dass Christoph Huber mit seiner zupackenden Art die Sache übernommen hat. Denn: haben wir's noch nicht gemerkt? Eine Regie-Figur wie Aldrich fehlt uns seit Jahrzehnten. Und er fehlt besonders jetzt."




Christoph Huber
**Robert Aldrich: Hollywood Rebel / Rebell in Hollywood**
Reihe Edition *Zyphius*
Mandelbaum Verlag, Wien 2026
264 Seiten mit 106 farbigen Abbildungen, in deutscher und englischer Sprache
ISBN: 978-3-99136-143-5
Preis: 28 Euro

Das Buch ist an der Kassa des Filmmuseums sowie online über www.filmmuseum.at/shop bzw. www.mandelbaum.at und im ausgewählten Buchhandel erhältlich.

# Weihnachten im Filmmuseum

## Schenken Sie Filmkultur

Auf der Suche nach besonderen Geschenken
für Filmfreund*innen?
Unser **Filmmuseum-Shop** bietet zahlreiche
cineastische Kostbarkeiten:
Bücher zur Filmgeschichte
DVDs seltener Klassiker
Plakate & Postkarten
Stylishe Merch-Artikel (Taschen, Shirts u.v.m.)

**Besonders beliebt:**
**GUTSCHEINE FÜR MITGLIEDSCHAFTEN 2027**
Das perfekte Geschenk für alle,
die Kino lieben!
Mit einer Mitgliedschaft genießen
Beschenkte exklusive Vorteile,
freie Eintritte und Ermäßigungen im Shop.

**Jetzt stöbern:**
**www.filmmuseum.at/shop**

# Gemeinsam Kino erleben
## Unsere Mitgliedschaft

Kino erweitert den Blick auf die Welt. Es bringt Menschen zusammen, eröffnet neue Perspektiven und schafft Erinnerungen, die bleiben. Als Mitglied des Österreichischen Filmmuseums werden Sie Teil einer Gemeinschaft von Filmbegeisterten, die das Kino in all seinen Facetten entdecken, erleben und lebendig halten. Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie die Arbeit des Filmmuseums und profitieren von zahlreichen Vorteilen.

**IHRE VORTEILE ALS MITGLIED**

- → Vergünstigte Tickets
- → Freier Eintritt zur Eröffnung von Retrospektiven und am Geburtstag
- → Mitgliedskarte, mit der zweimal im Jahr eine Begleitung kostenlos ins Filmmuseum mitgebracht werden kann
- → Programmheft regelmäßig per Post
- → Ermäßigung auf ausgewählte Publikationen im Shop
- → Mit Partnermitgliedschaft: Vorteile auch für Ihre Begleitung

**MITGLIEDSCHAFT 2027** (gültig und erhältlich ab 15.12.2026)..... **21 Euro**
**PARTNERMITGLIEDSCHAFT 2027** (gültig und erhältlich ab 15.12.2026) ..... **32 Euro**



***Estate violenta*** **(1959, Valerio Zurlini)**

# Mehr erleben, mehr ermöglichen
## Fördernde Mitgliedschaft

Als Fördernde Mitglieder leisten Sie einen besonderen Beitrag dazu, die Arbeit des Österreichischen Filmmuseums langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln. Mit Ihrem Engagement unterstützen Sie die Pflege und Erweiterung der Sammlung, den Erhalt des filmischen Erbes, das Programm und die Vermittlungsarbeit.

Als Teil dieses Kreises von Unterstützer*innen erhalten Sie Einblicke in die Arbeit des Hauses und werden zu ausgewählten Veranstaltungen und persönlichen Begegnungen eingeladen.

**ZUSÄTZLICHE VORTEILE FÜR FÖRDERNDE MITGLIEDER**

- Kurator*innenführungen in Partnermuseen und Kulturinstitutionen
- Einladungen zu ausgewählten Sonderveranstaltungen
- Besondere Einblicke in Sammlungen, Projekte und Arbeitsbereiche des Filmmuseums

**FÖRDERNDE MITGLIEDSCHAFT 2027**
(gültig und erhältlich ab 15.12.2026)..... **ab 85 Euro***
**FÖRDERNDE PARTNERMITGLIEDSCHAFT 2027**
(gültig und erhältlich ab 15.12.2026)..... **ab 140 Euro***

**Mitglied werden: an der Kassa oder unter www.filmmuseum.at/mein_filmmuseum**

* Jener Betrag, der über den regulären Mitgliedsbeitrag hinausgeht, kann als Spende steuerlich geltend gemacht werden.

# Spielplan

## Alle Filme von 1. Dezember 2026 bis 5. Jänner 2027

FM Freier Eintritt für Mitglieder

Veranstaltungen mit Gästen oder Einführungen

★ English language or subtitles

| | | |
|---|---|---|
| **Di 1.12.** | **18.00** | PETER KUBELKAS WAS IST FILM 22 **Arsenal** 1929, Aleksandr Dovženko (S. 43) |
| | **20.30** | PETER KUBELKAS WAS IST FILM 23 **Filme von Peter Hutton, George Kuchar, Pat O'Neill, Paul Sharits** 1966–76 (S. 43) |
| **Mi 2.12.** | **18.00** | SIYABONANA FM **A Normal Daughter: The Life and Times of Kewpie of District Six** 2000, Jack Lewis ★ / **Stories of Our Lives** 2014, Jim Chuchu ★ (S. 31) *Einführung von Kabelo Mofokeng* |
| | **20.30** | SIYABONANA **#WeAreDyingHere** 2021, Shane Vermooten ★ / **uNomalanga and the Witch** 2015, Palesa Nomanzi Shongwe ★ / **Birds of a Feather** 2024, Tsepiso Mahase ★ / **Over the Rainbow (Queens in Exile Series)** 2017, Athi-Patra Ruga / **Siyazondana Siyathandana (A Zulu Love Letter)** 2025, Retang Sebeka ★ (S. 32) *Einführung von Kabelo Mofokeng* |
| **Do 3.12.** | **18.00** | SIYABONANA **Valley of a Thousand Hills** 2022, Bonie Sithebe ★ (S. 33) *Einführung von Kabelo Mofokeng* |
| | **20.30** | SIYABONANA **While You Weren't Looking** 2015, Catherine Stewart ★ / Davor: **Ke wena ya tsebang** 2022, Thato „Fela Gucci" Ramasia ★ / **Indudu** 2026, Dein-Conrad O'Toole / **Raging Bull** 2025, Retang Sebeka (S. 34) *Einführung von Kabelo Mofokeng* |
| **Fr 4.12.** | **18.00** | JANE CAMPION FM **Sweetie** 1989, Jane Campion ★ (S. 13) |
| | **20.30** | JANE CAMPION **An Angel at My Table** 1990, Jane Campion ★ (S. 14) |
| **Sa 5.12.** | **18.00** | JANE CAMPION **The Piano** 1993, Jane Campion ★ (S. 15) |
| | **20.30** | JANE CAMPION **Holy Smoke** 1999, Jane Campion ★ (S. 15) |
| **So 6.12.** | **18.00** | DURCH DIE NACHT FM **Das Cabinet des Dr. Caligari** 1920, Robert Wiene (S. 19) *An der Viola: Hugo Max* |
| | **20.30** | JANE CAMPION **Bright Star** 2009, Jane Campion ★ (S. 16) |

| | | |
|---|---|---|
| Mo 7.12. | 18.00 | DURCH DIE NACHT **The Ice Storm** 1997, Ang Lee ★ / Davor: **Lights** 1977, Marie Menken (S. 20) |
| | 20.30 | DURCH DIE NACHT **Chung hing sam lam (Chungking Express)** 1994, Wong Kar-wai (S. 21) |
| Di 8.12. | 18.00 | PETER KUBELKAS WAS IST FILM 24 **Rameau's Nephew by Diderot (Thanx to Dennis Young) by Wilma Schoen** 1972–74, Michael Snow (S. 43) |
| Mi 9.12. | 18.00 | DURCH DIE NACHT **Before Sunrise** 1995, Richard Linklater ★ / Davor: **Oidhche Sheanchais (A Night of Storytelling)** 1935, Robert J. Flaherty ★ (S. 22) |
| | 20.30 | DURCH DIE NACHT **Alien** 1979/2003, Ridley Scott ★ (S. 23) |
| Do 10.12. | 18.00 | MARÍA LUISA BEMBERG FM **De eso no se habla (I Don't Want to Talk About It)** 1993, María Luisa Bemberg ★ (S. 6) |
| | 20.30 | DURCH DIE NACHT **Die Nacht singt ihre Lieder** 2004, Romuald Karmakar (S. 23) |
| Fr 11.12. | 18.00 | MARÍA LUISA BEMBERG **Momentos (Moments)** 1981, María Luisa Bemberg ★ / Davor: **El mundo de la mujer (Woman's World)** 1972, María Luisa Bemberg ★ (S. 7) |
| | 20.30 | DURCH DIE NACHT **Nachtschichten** 2010, Ivette Löcker ★ / Davor: **NightStill** 2007, Elke Groen (S. 24) |
| Sa 12.12. | 18.00 | MARÍA LUISA BEMBERG **Señora de nadie (Ich gehöre niemand)** 1982, María Luisa Bemberg ★ / Davor: **Juguetes (Toys)** 1978, María Luisa Bemberg ★ (S. 8) |
| | 20.30 | DURCH DIE NACHT **Phaidros** 2018, Mara Mattuschka / Davor: **Gently Down the Stream** 1981, Su Friedrich ★ (S. 25) |
| So 13.12. | 14.00 | KINO FÜR DIE KLEINSTEN SONNE, MOND UND STERNE (S. 35) ● *Mit Stefan Huber* |
| | 18.00 | MARÍA LUISA BEMBERG **Camila (Das Mädchen und der Priester)** 1984, María Luisa Bemberg ★ (S. 9) |
| | 20.30 | DURCH DIE NACHT **Toute une nuit (Eine ganze Nacht)** 1982, Chantal Akerman (S. 26) |
| Mo 14.12. | 18.00 | DURCH DIE NACHT **Das Cabinet des Dr. Caligari** 1920, Robert Wiene (S. 19) ● *Am Klavier: Elaine Brennan* |
| | 20.30 | MARÍA LUISA BEMBERG **Miss Mary (Die Leidenschaft der Miss Mary)** 1986, María Luisa Bemberg ★ (S. 10) |
| Di 15.12. | 18.00 | PETER KUBELKAS WAS IST FILM 25 **Du sang de la volupté et de la mort (Psyche, Lysis, Charmides)** 1947–48 / **Gammelion** 1967, Gregory J. Markopoulos (S. 43) ● *Buchvorstellung von Michael Pilz* |
| | 20.30 | PETER KUBELKAS WAS IST FILM 26 **Filme von Kenneth Anger, Georges Franju, Stan Brakhage, Robert Breer** 1948–71 (S. 44) |

| | | |
|---|---|---|
| Mi 16.12. | 20.30 | MARÍA LUISA BEMBERG **Yo, la peor de todas (Ich, die Unwürdigste von allen)** 1990, María Luisa Bemberg ★ (S. 11) |
| Do 17.12. | 18.00 | MARÍA LUISA BEMBERG **Momentos (Moments)** 1981, María Luisa Bemberg ★ / Davor: **El mundo de la mujer (Woman's World)** 1972, María Luisa Bemberg ★ (S. 7) |
| | 20.30 | MARÍA LUISA BEMBERG **Señora de nadie (Ich gehöre niemand)** 1982, María Luisa Bemberg ★ / Davor: **Juguetes (Toys)** 1978, María Luisa Bemberg ★ (S. 8) |
| Fr 18.12. | 18.00 | MARÍA LUISA BEMBERG **Camila (Das Mädchen und der Priester)** 1984, María Luisa Bemberg ★ (S. 9) |
| | 20.30 | MARÍA LUISA BEMBERG **Miss Mary (Die Leidenschaft der Miss Mary)** 1986, María Luisa Bemberg ★ (S. 10) |
| Sa 19.12. | 18.00 | DURCH DIE NACHT **Alien** 1979/2003, Ridley Scott ★ (S. 23) |
| | 20.30 | DURCH DIE NACHT **After Hours** 1985, Martin Scorsese ★ / Davor: **Coney Island at Night** 1905, Edison Manufacturing Co. (S. 27) |
| So 20.12. | 18.00 | MARÍA LUISA BEMBERG **Yo, la peor de todas (Ich, die Unwürdigste von allen)** 1990, María Luisa Bemberg ★ (S. 11) |
| | 20.30 | MARÍA LUISA BEMBERG **De eso no se habla (I Don't Want to Talk About It)** 1993, María Luisa Bemberg ★ (S. 6) |
| Mo 21.12. | 18.00 | JANE CAMPION **Bright Star** 2009, Jane Campion ★ (S. 16) |
| | 20.30 | DURCH DIE NACHT ★ 2026, Johann Lurf (S. 28)<br>*In Anwesenheit von Johann Lurf* |
| Di 22.12. | 18.00 | PETER KUBELKAS WAS IST FILM 27 **Presents** 1980–81, Michael Snow (S. 44) |
| | 20.30 | PETER KUBELKAS WAS IST FILM 28 **So is this** 1982 / **Seated Figures** 1988, Michael Snow (S. 44) |
| Mi 23.12. | 18.00 | DURCH DIE NACHT **Near Dark** 1987, Kathryn Bigelow ★ / Davor: **Night Sweat** 2008, Siegfried A. Fruhauf (S. 28) |
| | 20.30 | DURCH DIE NACHT **Chung hing sam lam (Chungking Express)** 1994, Wong Kar-wai (S. 21) |
| Do 24.12. | 14.00 | WEIHNACHTEN **The Wizard of Oz** 1939, Victor Fleming ★ (S. 36) |
| Fr 25.12. | | Keine Vorstellung |
| Sa 26.12. | 18.00 | CHRISTMAS COMEDIES **Horse Feathers** 1932, Norman Z. McLeod ★ (S. 38) |
| | 20.30 | CHRISTMAS COMEDIES **Duck Soup** 1933, Leo McCarey ★ (S. 38) |
| So 27.12. | 18.00 | CHRISTMAS COMEDIES **A Night at the Opera** 1935, Sam Wood ★ (S. 39) |
| | 20.30 | DURCH DIE NACHT **The Ice Storm** 1997, Ang Lee ★ / Davor: **Lights** 1977, Marie Menken (S. 20) |

| | | |
|---|---|---|
| Mo 28.12. | 18.00 | CHRISTMAS COMEDIES **Monkey Business** 1931, Norman Z. McLeod ★ (S. 40) |
| | 20.30 | DURCH DIE NACHT **Before Sunrise** 1995, Richard Linklater ★ / Davor: **Oidhche Sheanchais (A Night of Storytelling)** 1935, Robert J. Flaherty ★ (S. 22) |
| Di 29.12. | 18.00 | CHRISTMAS COMEDIES **Animal Crackers** 1930, Victor Heerman ★ (S. 41) |
| | 20.30 | DURCH DIE NACHT **After Hours** 1985, Martin Scorsese ★ / Davor: **Coney Island at Night** 1905, Edison Manufacturing Co. (S. 27) |
| Mi 30.12. | 18.00 | CHRISTMAS COMEDIES **A Night in Casablanca** 1946, Archie Mayo ★ (S. 41) |
| | 20.30 | DURCH DIE NACHT **Phaidros** 2018, Mara Mattuschka / Davor: **Gently Down the Stream** 1981, Su Friedrich ★ (S. 25) |
| Do 31.12. | | Keine Vorstellung |
| Fr 1.1. | 18.00 | DURCH DIE NACHT **Near Dark** 1987, Kathryn Bigelow ★ / Davor: **Night Sweat** 2008, Siegfried A. Fruhauf (S. 28) |
| | 20.30 | JANE CAMPION **The Piano** 1993, Jane Campion ★ (S. 15) |
| Sa 2.1. | 18.00 | DURCH DIE NACHT **Toute une nuit (Eine ganze Nacht)** 1982, Chantal Akerman (S. 26) |
| | 20.30 | JANE CAMPION **An Angel at My Table** 1990, Jane Campion ★ (S. 14) |
| So 3.1. | 18.00 | DURCH DIE NACHT **Die Nacht singt ihre Lieder** 2004, Romuald Karmakar (S. 23) |
| | 20.30 | JANE CAMPION **Sweetie** 1989, Jane Campion ★ (S. 13) |
| Mo 4.1. | 18.00 | JANE CAMPION **Holy Smoke** 1999, Jane Campion ★ (S. 15) |
| | 20.30 | DURCH DIE NACHT **Nachtschichten** 2010, Ivette Löcker / Davor: **Nightstill** 2007, Elke Groen (S. 24) *In Anwesenheit von Ivette Löcker und Elke Groen* |
| Di 5.1. | 18.00 | PETER KUBELKAS WAS IST FILM 29 **Scenes from the Life of Andy Warhol** 1963–90 / **Reminiscences of a Journey to Lithuania** 1971, Jonas Mekas (S. 44) |
| | 20.30 | PETER KUBELKAS WAS IST FILM 30 **Filme von Cinématographe Lumière, Charles Ridley, Stan Brakhage, Joseph Cornell, Ernie Gehr, Martin Arnold, Michael Snow** 1896–1990 (S. 45) |

## TEXTE/KURATIERUNG/EINFÜHRUNGEN/MODERATIONEN

**Alejandro Bachmann** (A.B.) ist Autor, Filmvermittler und Professor für Filmgeschichte und Filmtheorie an der Kunsthochschule für Medien Köln

**Elaine Brennan** ist Pianistin und kreiert Live-Musik für Filme

**Karola Gramann** (K.G.) ist Filmwissenschaftlerin und Filmkuratorin (2006–19 künstlerische Leiterin der Kinothek Asta Nielsen)

**Patrick Holzapfel** (P.H.) ist Autor, Filmemacher und Kurator

**Hugo Max** ist Filmemacher, Maler und Musiker und lebt in London

**Kabelo Mofokeng** (K.M.) ist eine in Johannesburg ansässige Fotografin, Kuratorin und Kulturarbeiterin

**Olaf Möller** (O.M.) ist Filmkritiker und Kurator

**Michael Pekler** (M.P.) ist Autor, Journalist und Filmkritiker

**Harry Tomicek** (H.T.) war Filmpublizist sowie langjähriger Autor von Filmtexten für das Filmmuseum

**Gary Vanisian** (G.V.) ist Autor, Filmemacher und Kurator, Mitbegründer des Frankfurter Filmkollektivs

**Stefanie Weberhofer** ist Filmemacherin und Medienkünstlerin

**Sabina Zeithammer** (S.Z.) ist Filmkritikerin, Autorin, Redakteurin und Lektorin

**Österreichisches Filmmuseum** Christoph Huber (C.H.), Stefan Huber, Michael Loebenstein (M.L.), Jurij Meden (J.M.), Andrea Pollach (A.P.), Tom Waibel (T.W.)


## DANK

Karola Gramann, Heide Schlüpmann, Gary Vanisian (Filmkollektiv Frankfurt); Andreas Beilharz, Astrid Jakob-Rees (DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum e.V.); Christina Schnitzhofer (Filmarchiv Austria); Kabelo Mofokeng; Marit Lena Herrmann (FOTO ARSENAL WIEN); Isabella Reicher (sixpackfilm)

## IMPRESSUM

Medieninhaber: Österreichisches Filmmuseum; Redaktion: Christoph Huber, Andrea Pollach; Lektorat: Michael Pekler; 1010 Wien, Augustinerstraße 1. Grafik: Grafikum – Studio für Gestaltung, Julia Juriga-Lamut, Marion Mayr. Druck: Medienfabrik Graz. Fotos: Soweit nicht anders ausgewiesen stammen die Bilder aus der Fotosammlung Österreichisches Filmmuseum. Coverbild: *Die Nacht singt ihre Lieder* (2004, Romuald Karmakar)

ISSN: 3061-0885
ZVR-Zahl: 778704125

Produziert gemäß Richtlinie UZ24 des Österreichischen Umweltzeichens, Medienfabrik Graz, UW-Nr. 812

## KINO

Augustinerstraße 1, 1010 Wien
Geöffnet ab einer Stunde vor Beginn der ersten Vorführung
Wir freuen uns, wenn Sie zur Anreise öffentliche Verkehrsmittel oder das Fahrrad nutzen.

## TICKETS

Kauf und Reservierung: filmmuseum.at
Telefonische Reservierung: 01/533 70 54
**Mitglieder:** 5,50 Euro
**Ohne Mitgliedschaft:** 10,50 Euro
**Zehnerblock für Mitglieder:** 45 Euro
**Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre:** 5,50 Euro
**Studierende und Ö1 Club:** 1 Euro Rabatt
**Studierende für regelmäßige Programme** *(Collection on Screen, Was ist Film):* 3 Euro
**nonstop Kinoabo:** gültig, falls nicht anders ausgewiesen

## MITGLIEDSCHAFTEN 2026

Mitgliedschaften können auf filmmuseum.at unter *Mein Filmmuseum* oder an unserer Kinokassa abgeschlossen werden und gelten jeweils bis Jahresende.
**Herbst-Mitgliedschaft:** 13 Euro
**Herbst-Partnermitgliedschaft:** 20 Euro
**Fördernde Mitgliedschaft:** ab 85 Euro
**Fördernde Partnermitgliedschaft:** ab 140 Euro

## MITGLIEDSCHAFTEN 2027

Erhältlich und gültig ab 15. Dezember 2026
**Mitgliedschaft:** 21 Euro
**Partnermitgliedschaft:** 32 Euro
**Fördernde Mitgliedschaft:** ab 85 Euro
**Partnermitgliedschaft:** ab 140 Euro

## BÜRO/BIBLIOTHEK

Hanuschgasse 3, Stiege 2, 1. Stock, 1010 Wien
**Büro:** 01/533 70 54, office@filmmuseum.at
**Bibliothek:** Benutzung mit Voranmeldung, e.streit@filmmuseum.at
Katalog online:
filmmuseum.at/bibliothek/online-recherche

## WEBSHOP

filmmuseum.at/shop

## PICCOLINA FILMBAR

Täglich geöffnet von 10 bis 24 Uhr

**Vorteile für alle Mitglieder:** Freier Eintritt zu Eröffnungen von Retrospektiven, ermäßigte Tickets, Zehnerblock, postalische Zusendung des Programmhefts, freier Eintritt am Geburtstag u.v.m.

**Zusätzliche Vorteile für Fördernde Mitglieder:** Exklusive Einladungen zu Vorpremieren und Sonderveranstaltungen, Führungen in Partnermuseen, steuerliche Absetzbarkeit des Förderbetrags

## FÖRDERER UND SPONSOREN

Das Filmmuseum wird gefördert durch die Kulturabteilung der Stadt Wien und das Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport. Weitere Partner*innen sind die Erste Bank, der Fachverband der Film- und Musikindustrie der WKO, die Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden (VdFS), die Verwertungsgesellschaft für Audiovisuelle Medien (VAM) sowie die Freund*innen des Filmmuseums (Fördernde Mitglieder).

Bundesministerium Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport

Stadt Wien Kultur

ERSTE

F&MA Fachverband der Film- und Musikwirtschaft Film and Music Austria

VdFS Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden

VAM

## VERANSTALTUNGSPARTNER

:eSeL.at

FOTO ARSENAL WIEN

Filmkollektiv Frankfurt

nonstop

## MEDIENPARTNER

DER STANDARD

FALTER

ray FILMMAGAZIN

Ö1 CLUB

intro

Ö1 Club/intro-Mitglieder (inkl. 1 Begleitperson):
1 Euro Ermäßigung pro Ticket
(mit oder ohne Filmmuseums-Mitgliedschaft)

Hunger auf Kunst & Kultur

Das Filmmuseum ist Partner der Initiative „Hunger auf Kunst und Kultur“, die die Zugänglichkeit von Kunst und Kultur für alle Menschen ermöglichen will. Inhaber*innen eines im Rahmen dieser Initiative vergebenen Kulturpasses erhalten Freikarten für die Vorstellungen des Filmmuseums. Veranstaltungen, deren Erlöse dieser Aktion zugute kommen, sind mit „1 Euro Solidarbeitrag für Aktion Kulturpass“ gekennzeichnet.